No. 284. Fernsprech-Nr. 46 für Witten. Witten, Freitag, den 4. Dezember. Fernsprech-Nr. 18 für Hagen. 1891.

Märkisches Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Insertionen werden die 7gespaltene Petitzeile mit 10 Pf. berechnet.

verbunden mit dem
General-Anzeiger
für Witten und Umgegend.

Abonnementspreis (incl. der Gratisbeilage „Märkisches Heim"): 1,80 Mark vierteljährlich, monatlich 60 Pfg. bei Bestellung durch die Boten. Bei Abnahme auf der Post incl. Bestellgeld 2,20 Mk.

Der erziehliche Werth der Volksversammlungen.

Der erziehliche Werth der Volksversammlungen ist von unbefangen urtheilenden Kennern der einschlägigen Verhältnisse niemals sonderlich hoch veranschlagt worden. In der Regel Seitens berufsmäßiger Agitatoren einberufen, geleitet und ausgenutzt, führen derartige Versammlungen weit mehr zur Verhetzung, als zur Beruhigung und Klärung der Gemüther. Volksversammlungen, gleichviel welchen eingestandenen Zwecken sie dienen sollen, bilden daher nur zu häufig den Tummelplatz wüster Leidenschaften, wo statt mit Gründen, mit Schimpfreden und Faustschlägen gekämpft wird. Diese Seite des Versammlungswesens läßt sich namentlich in großen Städten, vorweg in Berlin, an höchst lehrreichen Beispielen illustriren. Auch gehört die Ueberwachung der Berliner Volksversammlungen zu den schwierigsten und undankbarsten Aufgaben der Exekutivbeamten.

Wer mit dem Berliner Volksversammlungswesen und den dasselbe beherrschenden Tendenzen einigermaßen vertraut ist, wird uns gewiß darin beipflichten, daß, je länger und leidenschaftlicher debattirt wird, der Konsum geistiger Getränke (Bier und Branntwein) desto höher steigt. Der Einfluß des Spirituosengenusses auf das Gros der Versammlungstheilnehmer, d. h. auf Leute, die in den seltensten Fällen im Stande sind, Selbstbeherrschung zu üben, sollte nicht unterschätzt werden. Die Agitatoren wissen genau, was sie thun, wenn sie ihr schwerstes Parteigeschütz meist erst dann auffahren, wenn der Genuß geistiger Getränke unter ihren Zuhörern bereits zu wirken begonnen hat. Das solchermaßen getrübte Denkvermögen des in seinen Komitien versammelten Volkes erliegt umso sicherer dem agitatorischen Phrasenwuste der auftretenden Redner, und kommt es schließlich zu etwelchen Rempeleien, so lachen sich die Hetzer obendrein ins Fäustchen.

Verhält sichs in der That so, dann sehen wir nicht ein, was dem Erlasse einer polizeilichen Verordnung im Wege stehen könnte, die den Ausschank von geistigen Getränken in Volksversammlungen ganz allgemein verbietet. Mit den Bestimmungen des Vereins- und Versammlungsgesetzes würde ein derartiges Verbot nicht kollidiren; auf das stereotype Reaktionsgezeter der Demagogenblätter aber würde vernünftigerweise nichts zu geben sein. Kann das Hetzerthum für sein gewohnheitsmäßiges Publikum des alkoholischen Reizmittels nicht entbehren, so braucht das doch kein Grund für die Behörde zu sein, dem Massenkonsum von Bier und Schnaps bei Gelegenheit von Volksversammlungen verschränkten Armes zuzusehen. Ein generelles Verbot der oben bezeichneten Richtung dürfte hingegen gar vieles dazu beitragen, die Volksversammlungen ihres jetzigen vorwiegend turbulenten Charakters zu entkleiden und ihrer allein richtigen Bestimmung: ruhiger, sachgemäßer Verhandlung allgemeiner Angelegenheiten, zurückzugeben. In diesem Sinne stellen wir unsern Vorschlag zur Erörterung der interessirten Kreise.

Rundschau.

* Die Berathung des Reichshaushaltsetats hat sich, wie dies die Gepflogenheit ist, auch dieses Mal nicht auf den Etat selbst und die Finanzverhältnisse des Reichs beschränkt, vielmehr ist die gesammte auswärtige und innere Politik des Reichs in den Bereich der Diskussion gezogen worden. Die große Rede des Reichskanzlers vom 27. v. M. bildete den Höhepunkt der Erörterungen über die allgemeine Politik; was ihr folgte, konnte den Eindruck seiner Darlegungen nicht verwischen. Sie haben ohne Zweifel die im Interesse unseres Erwerbslebens so dringend erwünschte beruhigende Wirkung geübt, zumal sie den Eindruck einer festen, auf dauernde Momente gegründeten Ueberzeugung machen mußten. In dieser Hinsicht wird auch dem Besuche des russischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten nicht die Bedeutung eines Faktors beizumessen sein, durch welchen die Situation eine Aenderung erfahren könnte. Ist dies an sich schon bei Ministerbesuchen im Allgemeinen nicht anzunehmen, so doch noch weit weniger, wenn der Minister, wie in dem vorliegenden Falle, nicht einmal der Träger eines besonderen Auftrages ist. Was die finanzielle Seite der Berathung anbetrifft, so sind — von mehreren formellen Dingen abgesehen — namentlich folgende Punkte hervorzuheben. Bezüglich der Deckung des aus den Handelsverträgen demnächst zu gewärtigenden Einnahme-Ausfalls hat der Herr Staatssekretär im Reichsschatzamt darauf hingewiesen, daß ein gewisser Ausgleich schon durch die in Folge der Zollreduktionen zu erwartende Vermehrung der Einfuhr zollpflichtiger Waaren eintreten werde, während Herr Richter zu diesem Ende die steuerlich verschiedene Behandlung des kontingentirten und des nicht kontingentirten Spiritus beseitigt wissen wollte. Herr v. Huene rühmte der Franckenstein'schen Klausel eine nicht ganz im Einklang mit den Thatsachen stehende, zur Sparsamkeit anspornende Wirkung nach und Herr Dr. Buhl stimmte der Nichtberücksichtigung der Wirkungen der Handelsverträge auf die Zolleinnahmen bei Aufstellung des Zolletats genau aus den Gründen zu, welche wir vor einiger Zeit für dieses Verfahren angeführt. Den Hauptpunkt des Angriffs wird, wie schließlich bemerkt sein mag, der Marine-Etat bilden.

* Ueber die Revision des Urtheils im Bochumer Steuerprozeß wird der Rh.-W. Z. geschrieben: „Die am vergangenen Freitag ergangene Entscheidung des Reichsgerichts in Sachen des Bochumer Steuerprozesses hat den unwiderleglichen Beweis geliefert, daß auch der höchste Gerichtshof des Deutschen Reiches das von der Essener Strafkammer ergangene Urtheil billigt. Das Reichsgericht ist nämlich stets geneigt, ein Urtheil aufzuheben, wenn auch nur die Vermuthung vorliegt, daß dasselbe nicht ganz der Gerechtigkeit entspricht. Ist dies der Fall, dann wird irgend eine Verletzung der Strafprozeßordnung als Ursache der Urtheilsaufhebung ins Treffen geführt. Solche Verletzungen lagen, wie vom Rechtsanwalt und dem erkennenden Senat anerkannt wurden, verschiedentlich vor. Ganz besonders — dies ging aus der Urtheilsbegründung des Senatspräsidenten Dörhardt sehr deutlich hervor — fiel die Ausscheidung der Baare'schen Strafanträge schwer ins Gewicht. Dies war wohl auch die Hauptursache, daß die Berathung des Senats fast drei Stunden in Anspruch nahm. Wenn der Senat trotz alledem diese und noch andere Formfehler nicht für durchschlagend ansah, um das Urtheil in seinem Hauptheile vollständig aufzuheben, so hat er, dem bisherigen Verfahren des Reichsgerichts entsprechend, das Urtheil für ein gerechtes gehalten. Allerdings hat die Aufhebung des Urtheils in einem Nebenpunkte für Herrn Fusangel den Vortheil, daß dasselbe vorläufig noch nicht rechtskräftig wird, er mithin einstweilen seine Verleumdungen ungestört fortsetzen kann. Ob ihm, wenn unsere letzten Vermuthungen sich bewahrheiten sollten, auch fernerhin der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugestanden werden wird, ist doch etwas zweifelhaft. Jedenfalls hat die theilweise Aufhebung des Urtheils auch für den in der letzten Zeit etwas kleinlaut gewordenen Herrn Fusangel einen unschönen Beigeschmack. Bekanntlich hat das Reichsgericht entschieden, daß die den Nebenklägern erwachsenen Vertheidigungskosten zu den „nothwendigen baaren Auslagen" gehören, „die dem Angeklagten aufzuerlegen seien". Danach wird also Herr Fusangel die jedenfalls nicht unerheblichen Rechtsanwalts-Gebühren, die aus Anlaß des Prozesses den Nebenklägern erwachsen sind, zu bezahlen haben."

* Die belgischen Maasbefestigungen gehen binnen kurzer Frist ihrem baulichen Abschlusse entgegen. Zur Zeit wird die letzte Hand an ihre innere Fertigstellung und Einrichtung gelegt. Es handelt sich darum, brauchbare Unterkunftsräume für eine permanente Besatzung zu schaffen. Gleichzeitig wird an der Ausrüstung der Forts ununterbrochen gearbeitet. Die Panzerthürme werden montirt und mit den Drehkuppeln versehen, in denen später die zur Inschachhaltung des Feindes bestimmten schweren Geschütze Aufstellung finden sollen. Jedes Fort erhält außerdem einen gepanzerten Leuchtthurm, dessen elektrischer Scheinwerfer die Umgegend in stundenweitem Umkreise beherrschen wird. Belegt werden die Forts mit Artillerie und Infanterie. Erstere ist schon zumeist an Ort und Stelle, um die Gensdarmerie in der Bewachung der Fortifikationsarbeiten und Materialien abzulösen. Im Hinblick auf die demnächstige Belegung der Forts auch mit Infanterie ist gegenwärtig die Errichtung von Regimentsdepots in Lüttich und Namur im Gange, welche in regelmäßigem Turnus die Fortbesatzungen zu stellen haben werden. Die Truppen selbst dürften aus Antwerpen herangezogen werden.

* Aus Rom liegen mehrere Zeitungsäußerungen bereits theils vor, theils werden solche telegraphisch signalisirt, welche die Antwort des Grafen Kalnoky auf die Rede des Herrn v. Zallinger betreffend das Papstthum vollkommen billigen, ein Beweis, daß die unter dem ersten Eindrucke des Auszuges aus der Rede des Ministers laut gewordenen Stimmen nur auf einer von mancher Seite vielleicht nicht unabsichtlichen Mißdeutung derselben beruhen konnten. Auch wird ersichtlich, daß die ungünstigen Stimmen von solcher Seite ausgegangen, von welcher man es gern gesehen hätte, wenn der italienischen Regierung selbst eine Schwierigkeit erwüchse. Der Zwischenfall kann somit als abgethan betrachtet werden.

Wie den „Berl. Pol. Nachr." aus Belgrad berichtet wird, werden die von gewisser Seite betriebenen serbisch-montenegrinischen Annäherungsversuche fortgesetzt. Von montenegrinischer Seite leistet man diesen Bemühungen bereitwilligst Vorschub. Als neuester Anlaß zum Austausch von Freundlichkeiten wurde die Beherbergung der montenegrinischen Auswanderer in Serbien benutzt, indem Fürst Nikolaus von Montenegro ein besonderes Dankschreiben für die den Montenegrinern erwiesenen Wohlthaten an den König Alexander gerichtet hat. Die Montenegriner, welche sich in Serbien niedergelassen haben, scheinen über diese Wohlthaten anders zu denken, denn bekanntlich strebt ein großer Theil derselben schon seit langem die Rückkehr in ihre Heimath an.

Deutscher Reichstag.

132. Sitzung vom 2. Dezember.

Berathen wurde der Antrag des Abg. Hirsch (freis.) auf Gewährung von Korporationsrechten an eingetragene gewerbliche Berufsvereine.

Der Antragsteller befürwortet den Antrag unter Hinweis auf die englischen Trades Unions, die sich sehr segensreich gewährt hätten. Die Bestrebungen der Arbeiter würden mehr in das richtige Fahrwasser gelenkt werden, wenn sie diese Korporationsrechte erhielten.

Abg. **Kendell** (freikons.) giebt zu, daß das Selbstgefühl der Arbeiter sich sehr heben würde, er befürchtet aber auch hieraus die Erhebung von neuen übertriebenen Forderungen an die Arbeitgeber, die so wie so ihre liebe Noth mit den Arbeitern hätten.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Daß die Arbeitgeber ungünstig gestellt sind, ist nicht zutreffend, eher kann man das von den Arbeitnehmern sagen. Die Arbeitgeber können, unbehindert um die Behörden, Preiskartelle und Ringe bilden, wodurch nicht blos die Arbeiter in ihren materiellen Verhältnissen, sondern auch in ihren politischen Gesinnungen beeinflußt werden sollen, während die Arbeitnehmer der Bildung solcher Vereine behördlich gehindert und ihnen Schwierigkeiten bereitet werden. Wir halten daran fest, daß dem Arbeiter ganz genau dasselbe Recht zusteht, wie dem Arbeitgeber. Die verschiedene Handhabung des Coalitionsrechtes gegenüber Arbeitern und Arbeitgebern ist noch von viel schlimmerer Wirkung, als es gesetzliche Ungleichheiten sein würden, und sie hat auch verhindert, daß die gewerkschaftliche Bewegung bei uns dieselben Erfolge erzielt hat, wie in England. Auch die Gerichte messen Arbeiter und Arbeitgeber mit sehr verschiedenem Maaße und natürlich werden Gesetzesverstöße an den Arbeitern hart gestraft, während die Arbeitgeber frei ausgehen, obwohl sie in ihren Mitteln auch nicht wählerisch sind. Während so die Organisationen der Unternehmer prompt wirken, bleiben die Arbeiter auf allen Seiten bedrängt. Bestände gleiches Recht, würden die Dinge anders aussehen. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß niedrige Löhne eine Industrie fördern, wir sehen bei uns, daß die Arbeiter aus Gegenden mit niedrigen Löhnen auswandern und von ausländischen Unternehmern beschäftigt werden. Abgesehen von einigen zweifelhaften Bestimmungen des Antrages, die beseitigt werden müssen, stehen wir demselben sympathisch gegenüber.

Abg. **Hartmann** (kons.): Wir können dem Antrage Hirsch nicht zustimmen, denn der Antragsteller hat gerade das wichtigste Moment in dieser Sache unbeachtet gelassen: die Verleihung der Korporationsrechte an Arbeitervereine würde nur zur Folge haben, daß alle wichtigen Bestimmungen des Vereinsgesetzes nichtig würden, besonders das Verbot einer Verbindung der Vereine untereinander. Redner beantragt Vorberathung des Antrages durch eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Abg. **Hitze** (Ctr.): Ich vermag den Antrag nicht so ohne Weiteres dahin aufzufassen, daß er nur eine Organisation der Arbeiter gegen die Arbeitgeber bezweckt. Eigentlich wird mit dem Antrage ja gar nichts Neues geschaffen, es wird nur der bestehenden Organisation ein festerer Halt gegeben, und damit die wilde und zügellose Bewachung in ein ruhigeres Fahrwasser geleitet. Redner wünscht auch die Bildung von Arbeiterkommunen, in welchen die Arbeiter nicht blos ihre Wünsche gegenüber ihren Prinzipalen, sondern auch nach größeren örtlichen Bezirken zum Ausdruck bringen können.

Abg. Dr. **Müller** (natlib.) verspricht sich von dem Antrage nicht viel, der vielleicht vor 20 Jahren am Platze gewesen wäre, nicht aber heute, nach den Wandlungen, welche unsere Arbeiterbewegung durchgemacht hat. Die herrschende Verbitterung würde dadurch nur ganz unnöthig verschärft werden, denn die Arbeiter würden in den neuen Privilegien nur den Antrieb zu weiteren Forderungen erblicken. So seien die Verhältnisse doch nicht.

Abg. **Heine** (Soz.) wendet sich namentlich gegen den Abg. von Keudell. Die Frage, welche der Antrag Hirsch regulieren wolle, sei in England, Frankreich und der Schweiz bereits in Ordnung gebracht und habe dort nicht die geringsten üblen Folgen gehabt. Es sei also nicht abzusehen, weshalb bei uns dies nicht möglich sein solle. Allerdings solle sich Herr Hirsch nicht wundern, wenn in Folge des Antrages seine Gewerkschaftsvereine völlig von den Sozialdemokraten erobert würden. Die Debatte über den Antrag Hirsch wird hierauf geschlossen.

Nachdem noch der Abg. **Schmidt** (freis.) im Schlußwort als Mitantragsteller der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß eine gesetzliche Arbeiterorganisation das beste Mittel sein werde, um die Sozialdemokraten zu bekämpfen, wurde der Antrag an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen. Vorher rief der Präsident den Abg. Heine (Soz.) zur Ordnung, weil derselbe gesagt hatte: „Wir wollen Ihre schwarz-weiß-rothe Fahne gar nicht, wir marschieren unter der rothen." Es liege hierin eine Ehrverletzung des Reichstages, dessen Aufgabe es sei, die schwarz-weiß-rothe Fahne hoch zu halten.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. (Dritte Berathung der Novelle zum Krankenkassengesetz.)

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dez. Der Kaiser arbeitete heute Morgen zunächst allein und darauf mit dem Chef des Civilkabinets. Später fand Empfang statt. Zur Mittagstafel hatten der Staatssekretär des Auswärtigen, sowie einige hervorragende Kolonialbeamten und der Afrikareisende Oskar Borchert Einladungen erhalten.

— Im Reichstage sind bekanntlich neulich auch die kaiserlichen Erlasse ohne ministerielle Gegenzeichnung erörtert worden. Dazu bemerkt jetzt die „Post": „Gerade in denjenigen Kreisen, in denen auf die Wahrung der höchsten Autorität des Staatsoberhauptes das entschiedenste Gewicht gelegt wird, besteht der Wunsch, daß von der verfassungsmäßigen Regel der Gegenzeichnung durch einen Minister thunlichst auch in den Fällen nicht abgewichen werden möge, in denen eine solche Abweichung an sich staatsrechtlich zulässig wäre."

— Ueber den Eindruck, welchen die Rede des Reichskanzlers in Petersburg gemacht hat, wird der „Nordd. Allg. Ztg." von dort noch gemeldet: „Nachdem der Wortlaut der Rede des Reichskanzlers v. Caprivi hier bekannt geworden ist, hat sich der tiefe Eindruck, welchen dieselbe auf die hiesigen Regierungskreise und die öffentliche Meinung hervorgerufen hat, noch verstärkt. Seit langen Jahren hat keine öffentliche Kundgebung aus Centraleuropa sich hier so allgemeinen Beifalls und ungetheilter Zustimmung zu erfreuen gehabt."

— Aus schwacher Besetzung des Reichstages während der Etatsdebatten folgert der sozialdemokratische „Vorwärts" eine „vollständige Resignation" aller bürgerlichen Parteien. Als der Abg. Bebel am Sonnabend seine „große" Rede hielt, konnte man außer ihm 12 sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete im Saale zählen, von denen einige sehr tief nachzudenken schienen. Ob wohl der „Vorwärts" die Abwesenheit von zwei Dritteln der sozialdemokratischen Fraktion ebenfalls für „vollständige Resignation" gelten lassen würde?

— Die Kreuzztg. schreibt: Wie wir für bestimmt hören, beabsichtigt man in Berliner Hofkreisen, Konzerte und ähnliche Veranstaltungen zum Besten der russischen Nothleidenden zu treffen. Wir könnten die Thatsache, wenn sie aus dem Stadium der Absicht heraustreten sollte, nur bedauern. Nach der Abweisung, welche ein deutscher Hilfeaufruf in der russischen Presse gefunden hat, wäre ein erneutes Liebesmühen nur schlecht angebracht.

bpn. Dem Vernehmen nach sollen in den nächsten Tagen Kommissare der Reichsämter des Innern, der Justiz und des Reichsschatzamts sowie der preußischen Ministerien für Handel, Landwirthschaft, der Finanzen und des Innern zu Berathungen über die Frage zusammentreten, ob und welche Maßnahmen zu ergreifen seien, um die Mißstände an der Produktenbörse zu beseitigen. Es gilt als zweifellos, daß nach Abschluß dieser Vorberathungen, jedenfalls ehe an eine eventuell Ausarbeitung gesetzgeberischer Normen herangetreten wird, Sachverständige aus den an dem Handel an der Produktenbörse interessirten Kreisen gehört werden.

— Das Aeltestencollegium der Berliner Kaufmannschaft hat gestern eine Commission niedergesetzt mit der Aufgabe, bezüglich unserer Börsen- und Bankverhältnisse eingehend zu untersuchen, ob und an welcher Stelle Mißstände vorhanden sind, und im Falle solche festgestellt werden, die weitere Frage zu beantworten, ob überhaupt und auf welchem Wege durch gesetzliche Maßregeln Abhülfe zu schaffen sein dürfte. Die Commission soll dann an das Plenum berichten, und von diesem Berichte wird es abhängen, ob und in wie weit das Aeltestencollegium seinerseits veranlaßt sein möchte, Anträge an den Bundesrath und Reichstag zu richten.

— Fürst Bismarck scheint an einem längeren Aufenthalt in Berlin in Zukunft doch nicht mehr zu denken. Bei seinem letzten Besuche machte er folgende Bemerkung: „Ich danke Ihnen für den freundlichen Empfang. Früher wohnte ich in Berlin und jetzt im Kreise Lauenburg, bin somit Ihr Landsmann und Nachbar. Ich hoffe in dieser Eigenschaft die freundlichen Beziehungen zu Ratzeburg ferner zu pflegen und meine Besuche öfters wiederholen zu können."

— Einem Hamburger Herrn, welcher dem Fürsten Bismarck jüngst in Friedrichsruhe einen Besuch abstattete, soll der Fürst gesagt haben, daß es ihm eine Wohlthat sei, wenn man ihn mit aller Politik verschonen würde. Er befindet sich in seinem Tusculum äußerst wohl und genieße in „vollen Zügen die Ruhe des Alters". Er stehe nur auf der Defensive und vertheidige sich, wenn man seine frühere Politik und seine Verwaltung angreife. Im Uebrigen wäre es ihm lieb, wenn man ihn möglichst in Ruhe ließe.

— Die vielerwähnte „Siebener-Kommission", welche mit Aufstellung der Grundzüge der Reform für das höhere Schulwesen befaßt ist, wird im nächsten Monat wieder zusammentreten und ihre Thätigkeit dann, wie es heißt, schnell zum Abschluß bringen. Inzwischen tritt allseitig der Wunsch hervor, daß über die Thätigkeit der Kommission und über die Schulreform als solche baldigst nähere und zuverlässige Nachrichten veröffentlicht werden.

— Russische Zeitungen behaupten, deutsche Bankhäuser hätten Offerten für eine neue russische Eisenbahnanleihe eingereicht. Daß wirklich ein Deutscher Rußland noch eine Mark borgen sollte ist wohl kaum zu glauben.

— Für eine der nächsten Sitzungen des Bundesrathes steht u. a. ein Antrag auf Rückzahlung des Zolles, der für eingeführte Schweineprodukte gezahlt worden ist, die wegen Trichinenhaltigkeit vernichtet werden mußten.

— Im Reichsgesundheitsamt wurde vor einiger Zeit ein Gesetzentwurf zur Prüfung von Nahrungsmittel-Chemikern ausgearbeitet, der den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung vorgelegen hat. Infolgedessen wird zur Zeit ein neuer Gesetzentwurf ausgearbeitet, der den verschiedenen erhobenen Einwendungen Rechnung trägt und auf Grund dessen später die Bundesstaaten die Prüfungsfrage regeln können.

er. Garde-, ehr- u. Krieger- ein, Witten.
rungskommission.
heute Abend stattfindende wird hierdurch erinnert.
Der Vorsitzende.
zum Adler.
ung. Rheker.)
6. Cyklus
nd Constantinopel.
von Morgens 10 Uhr Abends 10 Uhr.
0 Pf., Kinder 15 Pf. Karten 1 Mark an der Kasse zu haben.
ater, Witten.
tag, den 3. Dezbr., bends 8 Uhr:
tes Gastspiel
Franziska Krause vom Theater in Petersburg
Milchmädchen
Schöneberg.
mit Gesang in 5 n von Manstädt.
iderschaft
tener Sterbekasse.
achen die Mitglieder noch besonders auf- daß der letzte
lungstermin
Jahr und zwar für d 2. Abtheilung
, den 6. Dezember, . und 4. Abtheilung
g, den 13. Dezbr. n zugleich die re- Beiträge in obigen des Kassenabschlusses entrichten.
Der Vorstand.
ungs-Verein n Witten.
ttwoch, den 2. Dezbr., ends 8 Uhr:
herwechsel.
r erstmaligen Ent- on Büchern ist die arte mitzubringen.
Passende achts-Geschenke
fehle eine große Auswahl chals, Echarps, r, Handschuhe, rzen, Corsetts, uge, Strick- und äkelgarne, ertige Strümpfe billigsten Preisen.
Wwe. Maug uhrstr. 24
r Albert u. Leye.
he Wall- baselnüsse
H. Klug, Bahnhofstraße 70.
engesuche und ugebote
eile 10 Pfg.
erbreitung in den Exemplaren.
Laufjunge
H. Klug.
Verlag von d & Co. in Witten. n H. Risel & Co. in Hagen.
ter Verantwortlichkeit etzold in Witten.

— In der Budgetcommission erklärte auf eine Anfrage der Staatssekretär Bötticher, es seien allerdings in der letzten Zeit mehrfach große Posten amerikanischen Schweinefleisches eingegangen, die der Untersuchung in Amerika, welche Bedingung der wieder gestatteten Einfuhr ist, nicht unterzogen waren, und bei der deutschen Untersuchung sich als trichinös erwiesen. Sollte sich das wiederholen, so müßte man an ein Verbot der Einfuhr denken; denn es sei nicht glaubhaft, daß die Trichinen durch das Pökeln und den langen Transport unschädlich geworden seien. Außerdem theilte der Minister mit, daß einzelne Sendungen des amerikanischen Schweinefleisches wegen Trichinen vernichtet werden mußten.

— Die sämmtlichen Handelsvertragsverhandlungen, welche das deutsche Reich führt, werden Ende der Woche beendet sein. Kommende Woche gehen die Verträge an den Reichstag.

— Der preußische Staatsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums, durch welche neue Vorschriften für die Lieferung und Prüfung von Papier zu amtlichen Zwecken erlassen werden.

— Von dem in Brandenburg a. H. stehenden 35. Füsilier-Regiment (Prinz Heinrich von Preußen) wurden dieser Tage zwei Soldaten bei einer Felddienstübung des Regiments in der Nähe des Dorfes Brielow durch scharfe Schüsse, welche von Mannschaften des 3. Bataillons abgegeben waren, verwundet. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird ja ergeben, ob Absichtlichkeit oder Fahrlässigkeit vorliegt.

München, 2. Dez. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der zweiten Kammer erklärte Minister Frhr. v. Crailsheim, die Ermäßigung der Eisenbahntarife könne zunächst nicht eingeführt werden. Eine endgültige Regelung der Tarife sei erst möglich, wenn die diesbezüglichen Absichten Preußens bekannt seien. Er glaube, Preußen werde in den nächsten zwei Jahren eine Ermäßigung mit dem Einverständniß der gesammten deutschen Eisenbahnen einführen, denen auch Bayern beitrete. Die Erfahrung, welche Oesterreich-Ungarn mit dem Zonentarif mache, sei nicht verlockend.

Schweiz.

* **Basel,** 2. Dez. In einer gestern hier stattgehabten großen Volksversammlung, welche von etwa 2000 Personen besucht war, trat Bundespräsident Welti warm für den Ankauf der Zentralbahn durch den Staat ein. Redner führte aus, die Schweiz zahle jährlich 1½ Mal soviel für Frachten als für Zölle eingenommen wird; sie müsse also zur Wahrung des Handelsinteresses das Bestimmungsrecht ebenso besitzen wie das über die Zölle. Deshalb sei die Verstaatlichung sämmtlicher Eisenbahnen unvermeidlich. Die Zentralbahn, als die beste derselben, müsse zuerst erworben werden. Der Kaufpreis erscheine den Verhältnissen angemessen; bei der Wichtigkeit der einschlägigen Interessen wäre er persönlich nicht dagegen. Nöthigenfalls müsse man 2—3 Francs Rente mehr jährlich zahlen. Die Expropriation würde theurer sein, da dann der Konzessionspreis bezahlt werden müßte. Das Ansinnen zwangsweiser Expropriation weist der Redner zurück, die Aktionäre genössen ebenso den Schutz der Gesetze und der Verfassung wie jeder Schweizer Staatsbürger. Die ungefähre Mehrausgabe der Zentralbahn sei in Folge der höheren Auflagen auf 3—400 000 Francs jährlich zu bemessen, dagegen werde sich auch der Verkehr voraussichtlich immer mehr heben. Schließlich machte der Bundespräsident auf die Gefahr für die Unabhängigkeit der Schweiz aufmerksam, wenn der jetzige Berliner Besitz der Zentralbahn-Aktien in den Besitz eines fremden Staates übergehen sollte. Die Rede machte einen großen Eindruck. Drei andere Redner sprachen ebenfalls für den Ankauf der Bahn.

Frankreich.

w **Paris,** 2. Dez. Der Deputirte Hubbard zeigte Justizminister Fallières heute Nachmittag an, daß er bezüglich der neuerlichen Kundgebungen und namentlich bezüglich des vom Erzbischofs von Bordeaux erlassenen Hirtenbriefes eine Interpellation an die Regierung zu richten beabsichtige. Wie es heißt, würde Hubbard im Verfolg seiner Interpellation beantragen, daß die Regierung das Concordat kündige.

Paris, 2. Dez. Der Zustand Dom Pedro's ist sehr besorgnißerregend.

England.

London, 1. Dez. Eine offizielle Depesche aus Rio Grande do Sul theilt mit, daß die Theilnehmer an der dortigen Erhebung die Waffen niederlegten, sobald durch den Rücktritt des Marschalls Fonseca die gesetzmäßigen Zustände wiederhergestellt waren und daß seitdem in Rio Grande alles ruhig ist.

* **London,** 2. Dez. Der Herzog von Orleans weigerte sich im Prozeß Melba die Kompetenz des englischen Gerichtshofes anzuerkennen.

Rußland.

h **Petersburg,** 2. Dez. Die „Nowosti" melden, daß die höchste Militärobrigkeit sich dieser Tage an die Chefs der einzelnen Truppentheile mit der Anfrage gewandt haben, ob dieselben es für möglich hielten, die tägliche Brotration der Soldaten von 3 auf 2½ Pfund herabzusetzen und das Geld für so ersparte 36,25 Salotnik Mehl von jeder Soldatenration anderweitiger Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Petersburg, 1. Dez. Die Regierung wird, wie verlautet, auf der eingeschlagenen Bahn, die Volksernährung zu sichern, systematisch weitergehen und auch zu Expropriation des im Privatbesitz befindlichen Getreides schreiten, da sich herausgestellt hat, daß im Lande noch große Getreidevorräthe vorhanden sind, von der Getreidespekulation aber in der Hoffnung auf noch weitere Preissteigerung vom Verkauf zurückgehalten werden.

China.

Peking, 30. Nov. Die hiesige Regierung hat auf Anfrage die Nachrichten über Unruhen in der Ost-Mongolei als sehr übertrieben dargestellt und bezeichnet die Bewegung als lokaler Natur und ungefährlich.

Peking, 2. Dez. Der frühere Sekretär der chinesischen Gesandtschaft in Paris, General Tscheng-ki-tong, welcher in der französischen Hauptstadt in betrügerischer Weise Schulden kontrahirt hat, befindet sich gegenwärtig in Tientsin in Haft. Er wird sich wegen dieser Fakta sowie wegen anderer Inkorrektheiten vor dem zuständigen Gerichte zu verantworten haben. Die Degradirung Tscheng-ki-tong's, der den Generalsrang bekleidete, ist durch ein kaiserliches Decret unter Hinweis auf die von dem Genannten begangenen gemeinrechtlichen Verbrechen erfolgt.

Amerika.

Chicago, 2. Dez. Die Gerüchte von einer mangelhaften Ausführung der Bauten für die bevorstehende Weltausstellung werden von „Worlds-Fair" für durchaus unbegründet erklärt. Die Gebäude seien durch höhere Beamte geprüft und solid befunden worden.

Rio de Janeiro, 2. Dez. Die Truppen sind vollständig indisciplinirt und rufen ernste Besorgnisse für Aufrechthaltung der Ordnung hervor. Der General Camara eröffnete Unterhandlungen mit der Junta Rio Grands.

Westfalen und Rheinland.

ß **Witten,** 3. Dezember. (Besuch des Oberpräsidenten Excellenz Studt.) Mit dem Mittagszuge, 12 Uhr, traf gestern der Oberpräsident Excellenz Studt am Berg.-Märk. Bahnhof hier ein, empfangen von unserm Bürgermeister Herrn Dr. Haarmann und Mitgliedern des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums. Im Rathhause, wohin Sr. Excellenz zunächst geleitet wurde, fand die Vorstellung der Magistratsmitglieder statt, später wurde in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters ein Gabelfrühstück eingenommen. Am Nachmittage besuchten Sr. Excellenz zuerst unser Realgymnasium und wohnten hier dem Unterrichte der beiden oberen Klassen kurze Zeit bei und besichtigten hierauf die einzelnen Abtheilungen des Gußstahlwerks. Um 5 Uhr begann im Hotel Voß ein von den städtischen Behörden arrangirtes Festessen. Hier brachte der Herr Oberpräsident zunächst den Kaisertoast aus. Darauf ergriff Herr Bürgermeister Dr. Haarmann das Wort, seinen Dank dem Herrn Oberpräsidenten aussprechend, worauf der Herr Oberpräsident eingehend und anerkennend sich über unsere städtischen Verhältnisse aussprach. Es sei ihm lieb gewesen, Land und Leute hier kennen zu lernen. Ein Urtheil am grünen Tisch lasse sich besser gestalten, wenn man Land und Leute kenne. Der Toast des nun folgenden Redners, des Herrn Pastor Gräber, galt den Frauen. Um 9 Uhr fuhr der Herr Oberpräsident nach Münster zurück.

⊛ **Witten,** 2. Dez. (Die 3½prozentigen Anleihescheine) der Stadt Witten sind zur Beleihung im Lombardverkehr bei der Reichsbank zugelassen worden.

○ **Witten,** 3. Dezember. (Theater.) Daß es sich in dem als Eröffnungs-Vorstellung angekündigten Lustspiel „Goldfische" nicht um ein Zimmer-Aquarium handelt, sondern um vergoldete Backfische, um hübsche Mädchen mit recht viel Kleingeld, das düfte unserm Publikum wohlbekannt sein, es kommen am Schluß des Stückes nicht weniger als drei reiche Partien zu Stande, zur großen Befriedigung aller, die den Wunsch haben, daß „sie sich am Ende kriegen." Das Stück ist als eines der besten und witzigsten unserer modernen Lustspiele bekannt und bietet in der Mehrzahl seiner Partien den Darstellern recht dankbare Aufgaben. Wir sind von Herrn Direktor Herrmann gewohnt, daß er uns Gutes bringt, und unsere Voraussetzung fand auch diesmal wieder volle Bestätigung; die neu engagirten Darsteller erweckten unser lebhaftes Interesse und wir sind überzeugt, daß sie sich dem stets ausgezeichneten Ensemble des Directors Herrmann aufs Beste einfügen werden. Leicht wurde es den „Neuen" freilich nicht gemacht, denn die „Alten" zeigten, daß sie noch immer über den sieghaften Humor verfügen, der uns im vorigen Jahre so manches herzliche Lachen abgewonnen. Allen voran galt dies von ihrem Herrn und Meister, Herrn Director Herrmann, der die Rolle des „gewesenen Lieutenant" Benzberg ganz köstlich wiedergab. Herr Gadiel schuf in seinem Husarenleutnant eine äußerst ansprechende Leistung in edler Mischung von Männlichkeit, Gemüth und übersprudelndem Leben, und Herr Henkel hinter als Couponschneider von einer Natürlichkeit, wie wir sie stets an ihm bewundernd anerkennen. Damenrollen sind in dem Stück eigentlich nur drei, und es wurde im Publikum sehr beifällig aufgenommen, daß Frau Direktor Herrmann eine der Partien übernommen hatte. Ihr sicheres, natürliches und graziöses Spiel, ihre schalkhafte Munterkeit, welche sie jeder ihrer Rollen anzupassen weiß, haben sie längst zum Liebling der Theaterbesucher gemacht, und wir hoffen, sie in dieser Saison recht oft auf der Bühne zu sehen. Die nächste Vorstellung bringt uns ein Gesangsstück: „Das Milchmädchen von Schöneberg", in welchem Frl. Franziska Krause vom Deutschen Theater in St. Petersburg zum ersten Male auftritt. Ueber Frl. Krause liegen uns sehr günstige Beurtheilungen vor; so schreibt eine Weseler Zeitung: „Fräul. Krause ist unstreitig eine Soubrette ersten Ranges" etc. etc. Am Freitag wird das Schauspiel von Henrik Ibsen, „Die Stützen der Gesellschaft", gegeben, eine Aufführung, die jedenfalls zu den interessantesten der ganzen Saison zu zählen sein dürfte.

⊙ **Witten,** 3. Dezbr. (In der Monatsversammlung unseres evang. Arbeitervereins) am nächsten Sonntag wird, wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, Herr Kreissynodal-Vikar Althüser einen Vortrag halten, in welchem er die Segnungen der vor 10 Jahren, am 17. November 1881, vom Kaiser Wilhelm I. erlassenen Botschaft betreffend das Wohl des Arbeiterstandes seinen Zuhörern vorführen wird. Zu diesem Vortrage haben auch Nichtmitglieder freien Zutritt. Dieser sehr zeitgemäße Vortrag, sowie die übrige recht reichhaltige Tagesordnung wird sicherlich Veranlassung zu einer recht regen Betheiligung an der Versammlung werden.

Witten, 3. Dez. (Erklärung.) Die Vorstände der der antisemitischen Volkspartei und deutsch-sozialen antisemitischen Partei haben sich zu nachstehender Erklärung geeinigt: Auf mehrfache Anfragen von Parteigenossen sehen sich die Unterzeichneten zu der Erklärung genöthigt, daß sie für das Verhalten und öffentliche Auftreten des Herrn Rektor Ahlwardt keine Verantwortung übernehmen und daß Rektor Ahlwardt keiner der beiden Parteiorganisationen angehört. Berlin, 29. November 1891. Der Vorstand der antisemitischen Volkspartei i. A. Dr. Böckel. Der Vorstand der deutsch-sozialen antisemitischen Partei i. A. Liebermann v. Sonnenberg.

× **Witten,** 3. Dez. (Weihnachtssendungen.) Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. — Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein.

= **Herbede,** 1. Dezember. (Goldene Hochzeit.) Am vergangenen Sonntag feierten die Eheleute, Berginvalide Ludwig Meuser und Helene, geb. Balke hier das seltene Fest der goldenen Hochzeit, unter zahlreicher Betheiligung von Freunden und Bekannten im Familienkreise, umgeben von Kindern, Enkeln und Urenkeln. Das noch geistig und körperlich rüstige Jubelpaar, welches sich großer Beliebtheit erfreut, wurde dabei durch eine vom Ehrenamtmann hierselbst überreichte Ehrengabe des Kaisers ausgezeichnet; auch brachte der Pfarrer von Höfen als Geschenk eine Bibel.

* **Bochum,** 2. Dez. (Die Ursache des Unglücks auf Zeche „König Ludwig") ist nach dem „Bergbau" darin zu finden, daß nachfallendes schweres Gestein aus dem 9 Fuß hohen First so unglücklich auf eine Dynamitkiste fiel, daß die in derselben enthaltenen Zündhütchen und Dynamitpatronen durch den Schlag zur Entzündung gelangten. An der Unglücksstätte finden sich die beiden Flötze „Johann" (Osten) und „Präsident" vereinigt und werden dort zusammen abgebaut; daher die Höhe der Strecke und der schwere Schlag. An der Stelle, an welcher die Schießkiste zur Explosion gelangte, wurde eine starke Vertiefung im Boden festgestellt.

* **Dortmund,** 30. Nov. (Zur Landtagswahl.) In Folge einer Einladung des nationalliberalen Bezirkswahlkomitees für Bochum-Dortmund fand gestern im hiesigen Kölnischen Hofe eine Vertrauensmänner-Versammlung statt, um nochmals die Kandidatenfrage zu besprechen. Nach eingehender Erörterung wurde beschlossen, die beiden von der Landwirthschaft vorgeschlagenen Kandidaten (die Ehrenamtmänner Schulze-Bellinghausen und Westermann) auch der am 6. Dezember in Witten stattfindenden Wahlmänner-Versammlung vorzuschlagen, da beide sich bereit erklärt haben, im Falle einer Wahl der nationalliberalen Partei beizutreten. Die Wittener Versammlung wird also die endgültige Entscheidung treffen.

Arnsberg, 2. Dez. (Personalia.) Dem Regierungs-Assessor Dr. Heydweiller zu Potsdam ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Altena, Reg.-Bez. Arnsberg, übertragen worden.

* **Aus dem Siegerlande,** 1. Dez. (Immer ungünstiger) gestaltet sich die Lage der Eisenindustrie, namentlich für die Blechwalzwerke. In Folge der gedrückten Preise arbeiten diese Werke seit Monaten ohne Gewinn, ja, sogar mit Verlust. Nachdem nun die Preise immer noch nicht in die Höhe gehen wollen, sehen sich einige Werke bereits gezwungen, Lohnherabsetzungen von 3—10 pCt. vorzunehmen. Das war aber noch nicht das Schlimmste. Schlimmer sind die Arbeiter-Entlassungen, die mangels genügender Aufträge auf den Werken stattfinden, so daß die Arbeiter so kurz vor Weihnachten noch von Fabrik zu Fabrik laufen müssen, um Brod zu finden. Auch auf der Eisenbahn-Hauptwerkstätte wird mangels Reparaturen nur noch mit halber Schicht gearbeitet und auch hier dürften Arbeiter-Entlassungen unvermeidlich sein, wenn nicht bald mehr Aufträge kommen. Schlimme Aussichten für den Winter!

* **Münster,** 1. Dez. (Die Hauptwache der hiesigen Garnison) ist mit dem heutigen Tage von dem Prinzipalmarkt nach dem Neuthor verlegt worden. Die Maßregel wird in der Bürgerschaft nicht gern gesehen, da die Wache in unmittelbarer Nähe des geschichtlich denkwürdigen Rathhauses dem ganzen Platze mit seinen einzig dastehenden Arkaden eine hübsche Zierde verlieh. Namentlich der Aufzug der Wachtmannschaft um die Mittagsstunde lockte stets ein zahlreiches schaulustiges Publikum herbei.

Südlengern, 30. November. (Selbstmord.) Heute Morgen machte der Adoptivsohn des Müllers H. hierselbst seinem Leben durch einen Revolverschuß ein gewaltsames Ende. Trübsinn soll das Motiv zur That gewesen sein.

Bielefeld, 1. Dez. (Ein trübes Bild ehelichen Zerwürfnisses) bot die letzte Verhandlung, welche sich vor dem hiesigen Schwurgerichte abspielte. Vor den Schranken steht der 52jährige Schenkwirth Julius Hoffmann aus Minden unter der Anklage des versuchten Gattenmordes. Hoffmann lebte mit seiner 30jährigen Frau in kinderloser, höchst unglücklicher Ehe; letztere steht in sehr schlechtem moralischen Rufe und hat ihren halblahmen Mann wiederholt schmählich mißhandelt. Dieses Treibens müde, feuerte der Angeklagte in der Nacht zum 10. Oktober auf seine am Tisch eingeschlafene Frau vier Revolverschüsse ab, von denen einer dieselbe im Nacken traf. Die Kugel sitzt noch heute im Körper, gibt aber zu Besorgnissen keinen Anlaß. Hoffmann leugnet heute, die Absicht gehabt zu haben, seine Frau ums Leben zu bringen, während er dies früher zugegeben hatte. Das Gericht nahm Tödtungsversuch an und verurtheilte Hoffmann unter Berücksichtigung der begleitenden Verhältnisse zu der milden Strafe von 6 Monaten Gefängniß.

Paderborn, 1. Dez. (Elektrisch.) Unlängst wurden auf dem hiesigen Bahnhofe des Abends Versuche mit elektrischem Lichte angestellt, wobei es sich hauptsächlich darum handelte, im Falle eines Eisenbahnunglückes die Unfallstätte in ihrem ganzen Umfange intensiv beleuchten zu können. Die Versuche sind befriedigend ausgefallen.

Darfeld, 30. Nov. (Neuiger Dieb.) Von dem bei einer Treibjagd hierselbst erlegten Wilde war ein Theil, wie es heißt, 20 Hasen und 6 Fasanen gestohlen worden. Der Dieb bereute jedoch seine That und brachte während der Nacht seine Beute zurück. Es fehlten zwar 6 Hasen; dafür trug eins der Thiere einen Beutel mit dem Ersatzgelde am Halse. An dem Sacke, worin die Thiere verpackt waren, war ein Zettel geklebt mit den Worten: „Unrecht Gut gedeihet nicht. Alles folgt zurück."

* **Barmen,** 2. Dezember. (Schafe vergiftet.) Der Schäfer Knieriem, Klingelhollstraße 113, der in den letzten Jahren vielfach vom Schicksal verfolgt wurde, ist jetzt wieder von einem harten Schlage getroffen worden. Demselben war von einem Viehhändler aus Elberfeld eine kleine Heerde Schafe anvertraut worden. Am letzten Samstag fand Knierim acht dieser Schafe im Stalle verendet vor und zwar, wie die Untersuchung zweier Thierärzte und eines Chemikers ergeben hat, durch Gift. Ob hier ein Racheakt vorliegt oder die Vergiftung durch einen Zufall herbeigeführt wurde, wird die Untersuchung wohl ergeben.

Irene.

16] Roman von Hedwig Erlin.

Nachdruck verboten.

Ob er durch das Fenster spähte? Bei diesem Gedanken erwachte wieder heiß und mächtig die Liebe, die er zu unterdrücken sich vorgenommen hatte. Leise öffnete Walther die Gitterthür des Vorgartens, noch ein paar Schritte, dann um die Ecke und er konnte durch das Fenster in den Garten sehen. Eine Ampel erhellte nur matt den mittelgroßen Raum, regungslos standen die Palmen darin und warfen lange Schatten. Doch dort — in der Ecke, auf dem Divan, bewegte sich etwas. Walther blickte aufmerksam hin, seine Wangen fingen an zu glühen, er preßte sie deshalb an die kalten Scheiben. Da war sie ja, Asta. Sie hatte die Hände in den Schooß gefaltet, ihre Wangen waren blaß und die großen, blauen Augen blickten sinnend wehmüthig in's Leere. Ein Gefühl der Scham vor sich selbst überkam Walther bei dem Anblick Asta's. Wie konnte er nur einen Augenblick gezweifelt haben! Sie, die er beim Spiel und Tanz glaubte, saß hier einsam, vielleicht seiner gedenkend, um ihn leidend.

Endlich konnte er nicht länger widerstehen, ganz leise klopfte er das Fenster. Aber sie hatte es doch gehört. Etwas erschrocken schaute sie auf. Da pochte es noch einmal. Es war vom Fenster her: Asta erkannte Walther, und mit einem Jubelruf stürzte sie auf ihn hin. Dann rief sie vorsichtig hinauf: „Einen Augenblick, Walther, ich komme durch die Hinterthür hinaus."

Er trat vom Fenster zurück und ging zu dem Ausgang, der vom Wintergarten direkt in's Freie führte. Nach wenigen Minuten trat Asta heraus. In herzlicher Begrüßung eilte sie auf Walther zu, der sie in seine Arme nahm und an sich preßte.

„Asta, mein süßes Lieb." Mehr zu sagen war er im Augenblick nicht im Stande. Sie aber lehnte ihren Kopf an seine Brust und flüsterte nur das eine Wort:

„Walther". Lag ja in dem einen Wort ihre ganze Welt, ihr Hoffen, ihr Glück.

Und in dem heißen Kusse, den er dann auf Asta's Lippen drückte, lag die Beantwortung all' der stummen Fragen, die ihre schönen, blauen Augen an ihn richteten.

So standen die beiden Liebenden eine Weile im seligen Traume, sich und die Welt umher vergessend. Dann war Walther's erste Frage, woher es käme, daß seine holde Braut gar so bleich und nicht mehr so rosig wie früher aussehe?

„Ja, wie früher!" Asta seufzte leicht und legte die Hand an die Stirn. „Doch es ist nichts, vielleicht nur die Sehnsucht nach Dir, denn wie lange sahen wir uns nicht!"

„Ja, aber warum kamst Du nicht öfter zu uns," meinte schnell Walther, ihre Hand erfassend und sie innig ansehend.

Asta wurde verwirrt, endlich sagte sie: „Nun, Du kannst es Dir doch denken, ich fürchte, mich nicht beherrschen zu können und dann möchte ich auch nicht gern, daß Deine Eltern mir das anmerkten."

„Es soll aber nicht mehr lange so weiter gehen, Asta."

„Nein, das soll es es auch nicht," warf sie lebhaft ein. „Jetzt bei der ersten besten Gelegenheit spreche ich mit den Eltern, sie werden, sie müssen mich Dir geben!"

Er seufzte, und seine Züge verfinsterten sich. „Ich fürchte, da wirst Du einen sehr schweren Stand haben, meine Asta, und ich könnte für Dich wohl wünschen, Du hättest mich niemals gesehen."

„Sage das nicht, Geliebter." Schmeichelnd legte sie ihren Arm auf seine Schulter. Plötzlich hörten die beiden Liebenden ein Geräusch. Das Gitterthor zum Vorgarten wurde geöffnet, dann feste, elastische Schritte, ein Schlüssel drehte sich im Schloß des Haupteinganges und gleich darauf pfiff Jemand das Lied: „Reich' mir die Hand, mein Leben" 2c. Asta athmete auf, sie hatte ihren Bruder erkannt. „Wir müssen jetzt auseinander gehen, Walther," drängte sie doch ängstlich. „Soeben ist Hans heimgekehrt, da muß es schon spät sein. Geh', man könnte uns sonst hier überraschen."

„Einmal müssen sie's doch erfahren," murmelte Walther vor sich hin; dann zog er Asta noch einmal an sich.

„Lebe wohl," flüsterte sie. Noch ein Händedruck und Walther war allein.

Gedankenvoll, unbefriedigt, voll Aerger über sich und über Hans Seltburg, ging er eilenden Schrittes seiner nicht mehr weit entfernten Wohnung zu.

Siebentes Kapitel.

Eines Nachmittags waren Frau Seltburg, Margot Asta in die Stadt gefahren, um Weihnachtseinkäufe zu besorgen. Man schrieb bereits Dezember, so daß langsam daran gedacht werden mußte, für das mahnende Fest vorzubereiten.

Irene war zu Hause geblieben, denn sie hatte ja nichts einzukaufen. Desto eifriger aber stickte, nähete und arbeitete sie für die Andern, und ihre sanften, dunklen Augen schweiften dann zuweilen mit glücklichem, träumerischen Ausdruck hinaus durchs Fenster in die Ferne, wenn die fleißigen Hände einmal ruhend in den Schooß sanken. Dann waren ihre Gedanken bei dem Geliebten ihres jungen Herzens, und in seliger Wonne versunken, schloß sie die Augen, um ihrer Phantasie mehr und mehr die Person ihres Hans zu vergegenwärtigen. Hans dagegen war weniger abstrakt in seinen Wünschen und Vorstellungen und von der süßen Wonne, ein Liebesgeheimniß in sich zu tragen, bei ihm wenig zu spüren. Er scherzte, lachte und tändelte den ganzen Tag, schimpfte auch zur Abwechselung zuweilen über dies, bald über jenes, und im Grunde genommen wußte Niemand recht, wo eigentlich bei ihm der Spaß aufhörte und der Ernst anfing. Soeben lag der junge Herr lang ausgestreckt auf dem Divan und rauchte eine Cigarette. Plötzlich schien ihm etwas einzufallen, denn er sprang mit beiden Füßen zugleich schnell auf und warf die noch brennende Cigarette fort, dann ging er mit großen Schritten in dem Zimmer auf und ab.

„Donner und Doria," murmelte er vor sich hin, „das wäre eine herrliche Gelegenheit, Niemand ist im Hause als Irene und meine Wenigkeit — pah, und die Dienstboten sind unten — hm — hm. Aber wie die verdammte Thür aufkriegen? Will doch einmal sehen, ob —" Hans brach seinen Monolog ab und fing an in einem Kasten herumzukramen, in dem allerhand Sachen lagen, — wie Dietriche, Schlüssel, Hammer und Zange 2c. Bald schien er gefunden zu haben, was er suchte, denn mit zufriedener Mien nahm er einen ziemlich großen Dietrich zur Hand besah ihn prüfend von allen Seiten und ging dann, nachdem er den Kasten mit den übrigen Werkzeugen wieder in seine Ecke gestellt hatte, hinaus über den Flur zum gegenüberliegenden Wohnzimmer.

Vorsichtig klopfte er dort an:

„Herein," rief Irenens klare Stimme. Das junge Mädchen war mit dem Schnitzen reizender Körbe und Ketten aus Goldpapier beschäftigt gewesen. Als Hans eintrat, sprang Irene freudig überrascht auf.

„Guten Tag, süßes Lieb," rief er ihr übermüthig schon an der Thür entgegen.

„Pst — schrei doch nicht so," meinte Irene darauf ängstlich, „es könnte Dich Jemand hören."

„'s ist Niemand zu Hause, beruhige Dich, mein Herz," entgegnete er, und trat auf sie zu, ihr einen Kuß auf den Mund drückend.

Sie erröthete.

Hans rückte sich einen Stuhl an Irene und wollte gerade damit beginnen, ihr auseinander zu setzen, warum er gekommen sei, als Irene den Dietrich und die Zange in seiner linken Hand bemerkte.

„Aber Hans," rief sie lachend aus, „Du siehst ja aus wie der leibhaftige Einbrecher!"

„Hm —" meinte er darauf, „das ist's ja, was ich Dir sagen wollte. Also Du erzähltest mir doch gestern, Du hättest hier im Hause, neben dem gelehrten Einsiedler im zweiten Stockwerk, eine geheimnißvolle Tapetenthür entdeckt. Anfangs wollte ich Dir nicht glauben, schließlich kam ich aber zu dem Vorsatz, die Sache einmal zu untersuchen. Natürlich sagte ich den Eltern nichts von der Geschichte; weißt Du, im Fall es nämlich nichts ist, wären wir doch furchtbar blamirt. — Heute wäre nun eine vortreffliche Gelegenheit, einmal zusammen hinaufzugehen. —

„Aber Hans, das geht doch nicht, es könnte auffallen," sagte Irene nachdenkend, zwischen Neugierde und Zaghaftigkeit schwankend.

„Es ist wirklich kein Mensch außer den Dienstboten im Hause."

„Aber Herr Berning?"

„Ach, das wandelnde Lexikon kümmert sich um garnichts," antwortete Hans, mokant die Achseln zuckend. „Sieh, ich habe den Dietrich schon dazu mitgebracht, um die Thür, die, wie Du sagst, verschlossen ist, zu erbrechen."

(Fortsetzung folgt.)

* **Oberhausen**, 1. Dezember. (Naiv.) Von welcher Naivetät manche Leute befangen sind, erhellt aus einem Immediatgesuche, das eine hiesige Wittwe an Se. Majestät den Kaiser kürzlich richtete. In dem Schreiben bittet die Gesuchstellerin, „Se. Majestät möge mit Rücksicht auf ihre Armuth und ihre große Kinderzahl die Güte haben, ihr ein Häuschen zu schenken." Ein Häuschen wird die Bittstellerin wohl nicht bekommen, aber von einigem Erfolg dürfte ihre Eingabe wohl begleitet sein, da sie als bedürftig und würdig seitens der zuständigen Behörden empfohlen werden kann.

Esterwegen, 1. Dezember. (Kind verbrannt.) Bei dem Brande eines Bauerngutes kam hier ein 3jähriges Mädchen in den Flammen um. Fast der ganze Viehstand, darunter allein 6 Kühe, verbrannte ebenfalls.

Speldorf (Ruhr, 30. Nov. (Diebische Schwester.) Ein älteres, nicht ganz zurechnungsfähiges Mädchen von hier, welches vor etwa einem Monate seinem Bruder 30000 M. stahl und in Begleitung eines fremden Mannes auf Reisen ging, wurde dieser Tage in Berlin verhaftet und der Duisburger Staatsanwaltschaft zugeführt. Von dem mitgenommenen Gelde fanden sich noch 18000 Mark vor. Der Bestohlene, ein alter Butterhändler, wollte, wie die „K. Vz." meldet, den Leuten gegenüber als arm gelten und hatte sein Geld deshalb nicht zinsbar angelegt.

* **Köln**, 30. November. (Robert Heckmann.) Gestern Mittag starb auf einer Kunstreise in Glasgow im Alter von 41 Jahren Robert Heckmann, früher Concertmeister in Köln. Noch vor wenigen Wochen, heißt es in einer Traueranzeige seiner hiesigen Freunde, haben wir seiner unvergleichlichen Kunst des Quartettspiels gelauscht, nicht ahnend, daß der Künstler uns sobald auf immer verlassen werden sollte. Jeder, der diesem seltenen Menschen im geselligen Leben oder beim künstlerischen Wirken nahe wird ihm ein treues Andenken bewahren und sich dankbar der schönen Stunden erinnern, in welchen sein ergreifendes Spiel alle Herzen gewann.

Bonn, 1. Dez. (Pastor Viereggе) von der hiesigen evangelischen Gemeinde hat, wie man der „Köln. Zeitung" von hier meldet, den an ihn ergangenen Ruf als Hofprediger nach Berlin (als Nachfolger Stöckers) angenommen und wird demnach voraussichtlich in den ersten Tagen des neuen Jahres aus seinem hiesigen Amte, in welchem er sich die Achtung und Verehrung der Gemeindemitglieder in reichem Maße erworben hat, ausscheiden.

* **Saargemünd**, 30. November. (Der Bürgermeister) eines benachbarten Dorfes und dessen Sekretär sind wegen Wahlfälschung zu je 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Bei der Gemeinderathswahl hatte der Bürgermeister als Vorsitzender des Wahlkomitees anstatt der auf den Zetteln stehenden Namen in mehreren Fällen seinen eigenen Namen verlesen und der Sekretär diesen in das Wahlprotokoll eingetragen.

Saarlouis, 1. Dez. (Hier wüthet die Lungenseuche) in außerordentlich hohem Grade, 250 Stück Kühe haben bereits getödtet werden müssen.

* **Kassel**, 1. Dezbr. (Räuberleben) Hier wurde von der Polizei eine Räuberhöhle entdeckt. Schon länger wurde auf eine Diebesgesellschaft gefahndet, die verwegene Diebstähle ausgeführt hatte. Endlich hob die Polizei das Diebesnest in einer Höhe nahe dem Bellevuetempel aus. Zwei junge Burschen wurden am Eingange der Höhle verhaftet und einer der Beamten ging in das Innere der Höhle und schreckte durch einen Revolverschuß die ahnungslosen Höhlenbewohner auf. Das unterirdische Gelaß ist sehr geräumig und war gemüthlich eingerichtet. Man fand Matratzen, Bettkissen, Decken, Stühle, Wein, Speck, mehrere Fässer Bier u. s. w. vor. Bis jetzt hat man fünf Burschen im Alter von 18—20 Jahren festgenommen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Aluminium. Die Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft in Neuhausen i. d. Schweiz hat neuerdings den Preis für Rein-Aluminium von 800 auf 500 M. für 100 kg. ermäßigt. Hierdurch stellt sich bei dem geringen Eigengewicht dieses Metalls für gleiche Mengen etwa 2½ mal billiger als Nickel und nur um 20 pCt. theurer als Kupfer, so daß seiner Verwendung ein großes Feld wiederum eröffnet scheint. Die tägliche Darstellung an solchem Metall in Neuhausen beträgt jetzt rund 1000 kg.

Vermischte Nachrichten.

Ein seltener Fall. Aus Allenstein, 28. November wird geschrieben: Das hiesige Schwurgericht verhandelte heute gegen den Losmann Friedrich Kaczewski aus Spalienen wegen wissentlichen Meineides. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und der Staatsanwalt, beantragte eine Zuchthausstrafe von 2½ Jahren, der Gerichtshof war jedoch einstimmig der Ansicht, daß die Geschworenen sich zum Nachtheil des Angeklagten geirrt hätten, er kassirte das Urtheil und verwies nach § 317 der Strafprozeßordnung die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor das Schwurgericht der nächsten Sitzungsperiode.

Unglück. Newyork, 30. Nov. Das Amphitheater in Guanc-Juato (Mexiko) ist während der Stierkämpfe eingestürzt. Von den Zuschauern wurden viele getödtet und schwer verletzt.

Affensprache. Newyork, 1C. Nov Der Washingtoner Gelehrte, Prof. Garner, wird sich in kurzem nach Westafrika begeben, um die Sprache der Gorillas zu studieren. Diese Sprache hat in der letzten Zeit den amerikanischen Philologen besonders beschäftigt. Herr Garner benutzt bekanntlich den Phonographen zur Feststellung der Affensprache.

Literatur.

Das soeben erschienene Heft 2 des **Zwanzigsten Jahrhunderts** (Berlin, Lüstenöder) hat nachstehenden Inhalt: Der geborene Verbrecher, die Strafrechtspflege und das Publikum von Dr. jur. A. von Bentivegni. — Gedichte von F. Lienhard — H. Pettenpaul — Xantippus — Hans Hildebrandt — Max Liebemann von Sonnenberg — Aus den Tagen des Kulturkampfes, mit Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben, von Xantippus. — Graf L. N Tolstoi als religiöser, sittlicher und sozialer Reformator. Eine kritische Studie von Dr. phil. Rudolph Penzig — Georg Hecht. Historischer Roman aus der Vergangenheit der Siebenbürger Sachsen. Von Traugott Teutsch. — Die Mischpoke im Berliner Buchhandel. Offener Brief an den Journalisten Dr. Isidor Feilchenfeld von Sally Simon Tilles. — Ein wenig Kannegießerei. — Aus dem Narrenhaus der Zeit: Die jugendfreundliche Gesellschaft — Bleibendes vom Tage: Karl Bleibtreu. — Vom Büchertisch. — Anzeigen.

Letzte Nachrichten.

London, 2. Dez. Nach über San Francisco aus Shanghai eingegangenen Berichten wimmelt es in der Gegend des Rothen Flusses von Piraten, welche fortwährend Gewaltthaten begehen.

Konstantinopel, 2. Dez. Eine schreckliche Feuersbrunst zerstörte in der vergangenen Nacht in Aidin (Kleinasien) das ganze Judenviertel. 200 Häuser und 2 Synagogen wurden eingeäschert. 8 Personen kamen bei dem Brande um, mehrere erlitten Verwundungen.

Markt- und Coursberichte.

* **Neuß**, 2. Dezember. (Fruchtmarkt.) Weizen, neuer 1. Qual. 24,40, 2. 23,40 M., Landroggen neuer 1. Qual. 24,80, 2. 23,30 M., Buchweizen 00,00, Hafer —, neuer bis 15,00 M., Raps 1. Qual. 00,00, 2. 00,00 M., Aveel (Rübsen) 00,00 M., Kartoffeln 9,50 M., Rüböl 64,00 M., dito faßweise 65,50 M., Gereinigtes Oel 67 M. für 100 Kilogr., Heu 40,00 M., Stroh 24,00 M. für 500 Kilo. Preßkuchen 128,00 M. für 1000 Kilog. Kleie 6,00 M. für 50 Kilo.

Berlin, 2. Dez., 2½ Uhr Nachm. Fruchtbörse. Weizen Dez. 225.00, Dez. Jan. 224.50, April-Mai 221,50, Mai-Juni 000,00 Mark. Gek. 16000 Ctr. Roggen Dez. 238.75. Dez.-Jan. 238.50, April-Mai 233,60, Mai-Juni 000,00 Mark Gek. 0000 Ctr. Hafer Dez. 166,00, Dez.-Jan. 166.00. April-Mai 173.25 Mark. Gek 29000 Ctr. Rüböl vorräthig mit Faß 62,10, ohne Faß 61,20, Dez. 62,00, April-Mai 61,40 Mark. Gek. 900 Ctr. Spiritus 70er vorr. 51.80, Dez.-Jan. 51,60, April-Mai 52,60, Mai-Juni 52,90, Juni-Juli 53.20 Mk. 50er vorr. 71,30 Mk. Gek. 110000 Liter. Petroleum vorr. 22,60 Mk Roggenmehl 0,1 Dez. 32,60 Dez.-Jan 32,60 Mark.

Antwerpen, 2. Dez. Petroleum fest, vorr 16¾. Dez. 16, Jan.-März 16. Sept.-Dez. 16¼ fr.

Glasgow, 2 Dez. Roheisen. Warrants 47s 3d

Es ist eine bekannte Thatsache, daß alle neuerbauten Häuser im Anfang mehr oder weniger feucht sind und geraume Zeit, oft ein Jahr und darüber brauchen, um durch die Luft soweit ausgetrocknet zu werden, daß sie ohne zu große Gefahr für die Gesundheit bewohnt werden können Und auch dann werden solche frische Wohnungen gewöhnlich noch sehr billig an sogenannte Trockenwohner vermiethet, um zunächst „trocken gewohnt" zu werden. Die Gesundheit der Bewohner solcher feuchten, frischen Wohnungen ist sehr gefährdet. Die Anfangserscheinungen der dadurch entstehenden Krankheiten sind Schnupfen, Schwindel, Malaria, Drüsenanschwellungen usw. Man hat sich nun dadurch zu helfen gesucht, daß man die Räume mit gewöhnlichen Coaksöfen austrocknete. Dieses Verfahren ist jedoch nicht rationell und durchaus ungenügend. Dagegen hat Herr Ingenieur v. Kosinski einen Apparat erfunden, welcher die feuchten Räume in kürzester Zeit so vollkommen austrocknet, daß sie sofort ohne Benachtheiligung der Gesundheit bewohnt werden können. Die Wirkung dieser Apparate ist so intensiv, daß Derjenige, welcher dieselben noch nicht in Thätigkeit gesehen hat, sich keinen Begriff von dem Erfolge macht. Die Feuchtigkeit wird vollständig fortgenommen, die dicksten Mauern werden metertief durchwärmt und vollständig trocken. Der Assistent am Königl. Hygienischen Institut zu Berlin Herr Dr. Petri hat im Auftrage des Ministeriums für die Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Untersuchungen vorgenommen und festgestellt: Wassergehalt im Mörtel vor dem Austrocknen 6,8 Proz., nach dem Austrocknen 0,4 Proz.; Wassergehalt im Stein vor dem Austrocknen 11,1 Proz., nach dem Austrocknen 0,1 Proz. Diese v. Kosinski'schen Apparate, die sich vorzüglich bewährt haben und deren Benutzung der Kultusminister den Oberpräsidenten und unterstellten Behörden angelegentlichst empfohlen hat, sind bei Herrn A. W. Andernach in Beuel a. Rh. leihweise zu haben. Allen Denjenigen, welche feuchte Wohnungen, sei es Neubauten oder alte Wohnungen, haben, können wir nur anrathen, sich mit der genannten Firma in Verbindung zu setzen und sich den ausführlichen Prospekt über die v. Kosinski'schen Apparate kommen zu lassen, der gratis und franko überallhin versandt wird.

† **Kaiser-Friedrich-Loose.** Mit diesem Namen werden Seitens des Publikums die zum Besten des Kaiser-Friedrich-Krankenhauses in San Remo zu 3 Mark ausgegebenen Loose bezeichnet und so stark begehrt, daß dem Vernehmen nach, trotz der Kürze der für den Absatz bestimmten Zeit, der vollständige Absatz der Loos-Ausgabe bestimmt erwartet werden kann.

Die zur neuen **Gasfabrik** erforderlichen

Schreinerarbeiten

sollen eiligst vergeben werden. Bedingungen und Massenverzeichnisse 2c. sind auf dem Direktionsbüreau einzusehen.

Offerten werden bis zum **7. Dezember** erbeten.

Witten, 1. Dez. 1891.

Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke.

Zur Anfüllung des Bauplatzes der altkatholischen Kirche und des Weges zu demselben zwischen den Grundstücken der Herren Dr. Gerdes und Kämmerer am Humboldsplatze kann

Schutt

abgeladen werden.

Die Bau-Commission.

Einrahmen

von Bildern, Denksprüchen und Brautkränzen besorgen geschmackvoll und billig

B. Koetzold & Co.

Für Hausbesitzer!

Patentirte

Rußabsperrer

und gußeiserne Windhüte

für schlecht ziehende Schornsteine liefert in allen Größen geg. Garantie

W. Dreesen,

in **Stoppenberg** bei **Essen.**

Prospecte gratis u. franco.

Große Betten 15 Mark

bestehend aus Unterbett, Oberbett, 2 Kissen in sehr guten Stoffen und neuen Bettfedern gefüllt. Dasselbe zweischläfig Mark 24.— Neue Bettfedern prima 1 Mk. das Pfund, Halbdaunen 1.50 Mk., Ganzdaunen 2.50 u. 3 Mk. versendet gegen Nachnahme bei freier Verpackung die Betten-Fabrik **H. Kusemann,** Elberfeld.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl

G. & O. Lüders, Hamburg.

Kalender für 1892.

Wir empfehlen und halten u. A. vorräthig:

Gartenlaube-Kalender	1 M. — Pfg.
Daheim-Kalender	1 M. 50 Pfg.
Niederrhein. Volkskalender	1 M. — Pfg.
Rheinisch-westf. Hauskalender	50 Pfg.
Hinkender Bote	10 Pfg.
Lahrer Hinkender Bote	50 Pfg.
do. Gr. Ausg.	1 M. — Pfg.
Deutscher Reichsbote	40 Pfg.
Christl. Volkskalender (Kaiserswerther)	50 Pfg.
Payne's Illustr. Familien-Kalender	50 Pfg.
Altkatholischer Volkskalender	40 Pfg.
Köhlers Kaiserkalender	50 Pfg.
Deutsch-nationaler (antisemitischer) Volkskalender	50 Pfg.
Maria-Lourdes-Kalender	50 Pfg.
Regensburger Marien-Kalender	50 Pfg.
Einsiedler-Kalender	40 Pfg.
Eichsfelder Marien-Kalender	25 Pfg.

Schreib-, Notiz-, Wand-, Kontor-, Abreiß-, sowie Fachkalender in großer Auswahl.

B. Koetzold & Co.

Eisenbahn-Fahrpläne

zu 20 und 40 Pf.

B. Koetzold & Co.,

Witten.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Die neuesten Muster von:

Armbändern, Broschen, Ohrringen, Ketten, Vorsteckna deln, Ringen 2c. 2c. in großer Auswahl bei billigsten Preisen; massiv goldene **Trauringe** nach Gewicht (nach dem Feingehalt gestempelt) in jeder Preislage empfiehlt

Wilh. Pölking,

Bahnhofstraße 26. Witten. Bahnhofstraße 26.

Reparaturen und **Umänderungen** in eigener Werkstatt billig und solide.

Pfandleih-Anstalt in Witten

von Wwe. Joh. Wilh. Wolff,

Nord- u. Breddestraße-Ecke, empfiehlt sich dem inund auswärtigen Publikum zur gefl. Benutzung unter Zusicherung reeller Bedienung. NB. Jeder, der Gegenstände verpfändet, muß sich über seine Person durch Legitimationspapiere ausweisen.

Copierbücher,

mit 500 und 1000 Blatt,

mit und **ohne** ausziehbarem Register, in solider Waare billigst bei

B. Koetzold & Co., Witten.

Den Hausfrauen

sowie

Möbel- und Pianoforte-Magazinen

sehr zu empfehlen

Lange's

Möbelpolitur!

(Politurreinigung).

Allseitig als **bestes unübertroffenes** Präparat der Neuzeit anerkannt, um ausgeschlagenen blindscheinigen Möbeln und Piano's rasch und mit größter Leichtigkeit **frischen Hochglanz** wiederzugeben.

Preis pr. Flasche 1 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

F. Lange, Essen (Ruhr),

Instrumentenmacher — Claviertechniker.

Eine Wohnung

von 2—3 Zimmern von einer stillen Familie (1 Kind) zum 1. Febr. zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 2778 an die Exped. d. Ztg.

14 Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Dezember 1891, vormittags.

30 245 310 11 [300] 78 426 51 513 44 624 768 [300] **1099** 175 467 557 718 33 [1500] 982 **2212** [3000] 340 62 75 409 592 93 640 77 766 815 970 **3008** 42 84 200 315 30 490 504 612 30 44 798 818 95 992 **4016** [3000] 133 260 [300] 333 435 556 [300] 60 823 70 **5116** 47 420 622 740 [500] 815 70 **6050** 65 170 220 586 747 918 [1500] 50 **7014** 31 48 229 34 313 77 82 435 [3000] 547 75 646 85 803 81 **8291** 446 525 [500] 65 850 [1500] 85 95 **9089** [3000] 144 91 220 66 79 411 70 600 95 740 66 91 823 962

10005 53 113 [3000] 79 99 301 59 63 619 89 757 811 **11145** 209 311 14 60 484 607 36 [500] 704 [1500] 915 **12059** 218 68 426 67 79 99 [300] 508 59 [300] 720 50 859 939 **13187** 220 82 92 315 35 [1500] 72 503 600 [300] 37 51 728 30 98 816 63 952 59 **14048** 245 307 452 94 76 510 54 684 793 815 63 908 43 **15266** [300] 542 75 600 739 97 208 15 45 **16063** 488 90 554 61 614 [500] 25 860 74 914 97 **17095** 181 [500] 241 74 324 74 [1500] 92 513 76 631 723 44 67 912 51 87 97 **18035** 97 113 43 336 422 508 638 705 810 [1500] 92 968 **19535** 627 52 67 805 74 937

20195 234 73 326 55 89 453 651 745 867 83 936 41 **21239** 66 331 [1500] 496 604 773 824 977 **22115** 315 55 409 45 506 39 **23257** [3000] 120 784 873 928 [3000] 63 70 **24137** 259 [1500] 318 [1500] 56 474 533 665 93 836 **25170** 75 312 529 613 89 902 **26039** 43 102 20 225 75 89 317 587 606 53 806 922 27 **27073** 189 252 371 81 514 682 765 973 89 **28139** 67 285 322 [3000] 61 63 447 554 742 65 918 43 68 95 **29191** 381 493 519 22 48 666 711 48 52 53 96 858 92 994

30031 77 380 87 408 587 863 81 907 43 78 **31080** 275 342 49 95 403 5 725 894 948 **32116** 19 74 227 66 412 549 801 27 **33316** 61 408 [300] 54 519 631 41 908 **34106** [5000] 63 84 397 555 794 **35441** 52 77 85 86 [500] 91 547 619 931 **36029** 69 106 27 [1500] 97 221 313 62 492 513 617 28 829 [500] 939 76 **37149** 283 306 60 462 80 543 [300] 88 675 [3000] 833 52 962 **38057** 79 133 223 56 63 83 644 60 744 934 **39133** [500] 96 435 42 569 85 766 815 [3000] 43 943

40196 207 34 61 538 [3000] 707 [500] 900 **41149** 492 531 613 782 886 913 [500] 75 **42017** 45 46 83 124 93 428 607 39 46 851 70 **43040** 146 409 19 526 822 996 **44039** 45 87 118 33 232 96 [300] 325 416 512 86 614 55 771 810 **45003** 226 309 405 50 78 504 38 830 998 **46028** 32 67 162 219 352 434 52 90 534 678 730 40 855 **47003** 32 129 78 316 24 78 455 86 503 52 [300] 619 822 937 **48203** 89 803 6 49 903 87 **49054** 55 88 105 17 203 394 451 635 708 947

50363 97 488 603 [1500] 967 **51195** 538 87 603 61 796 874 908 **52382** 469 87 544 [300] 682 702 38 82 830 87 **53185** 293 685 728 [3000] 31 58 80 99 804 29 993 **54079** 237 85 492 [3000] 543 651 62 730 **55069** 94 101 204 51 90 333 411 [1500] 24 [5000] 512 [500] 757 909 67 **56034** 114 89 241 45 302 665 713 22 52 98 825 946 68 **57052** 110 210 97 [3000] 342 634 [300] 860 **58066** 69 122 421 623 **59056** [300] 146 221 74 335 83 430 629 702 9 934 97

60094 196 259 79 372 575 636 89 **61151** 52 207 78 364 580 635 94 794 972 **62142** 381 89 429 587 669 [500] 70 716 68 818 915 78 **63000** 21 56 405 33 534 618 714 88 92 866 **64220** 64 316 78 463 502 609 53 65 739 821 41 69 907 **65122** [500] 36 357 61 65 409 17 518 23 33 44 620 [500] 66 916 22 **66180** 236 65 74 558 84 [500] 632 708 46 875 920 **67104** 42 60 337 437 537 649 834 66 970 **68018** 110 314 66 498 576 789 813 **69049** 87 117 37 250 97 [300] 383 430 68 530 714 64 811 939

70125 328 [500] 78 427 589 710 81 838 89 [300] **71116** 20 50 296 340 [3000] 612 45 891 [1500] **72114** 57 59 88 277 79 96 602 740 54 72 892 925 92 **73023** 83 208 314 447 538 610 19 975 **74094** 180 94 311 57 433 814 **75013** 46 [300] 68 105 21 43 224 70 318 54 501 [300] 618 32 38 67 719 824 **76139** 213 17 325 32 90 432 920 29 [300] **77192** 343 50 610 [3000] 730 856 991 **78075** 111 296 588 [300] 812 53 62 [500] 993 **79009** 156 82 281 [300] 345 49 88 461 566 767 72 887 94

80095 221 415 17 509 616 17 726 43 **81045** 274 93 347 99 465 668 766 848 [3000] 70 **82202** 19 23 56 381 94 601 94 96 800 902 19 28 **83053** 147 56 248 63 444 510 645 733 69 860 96 959 **84016** 134 232 66 335 43 422 85 500 46 80 [3000] 98 630 732 69 80 823 [500] 57 **85009** 77 104 40 235 39 492 502 36 657 74 93 714 64 854 [300] **86022** 37 151 318 406 80 673 92 997 [300] **87111** 274 76 511 **88202** 36 98 380 921 **89013** 138 53 57 263 301 97 563 66 622 755

90255 305 10 425 533 48 660 767 932 50 **91051** 78 218 345 [illegible] 44 55 613 81 **92168** [300] 315 35 [1500] 65 94 611 34 96 914 79 95 [illegible] 56 118 273 332 531 721 993 **94008** 28 93 471 75 94 571 882 92 [1500] 985 **95078** 93 101 665 97 877 926 40 **96026** [500] 112 401 20 501 853 92 994 **97137** 302 8 89 529 81 625 903 75 91 **98112** 13 44 356 430 588 637 730 936 **99065** 208 26 84 351 56 60 482 507 49 84

100029 397 432 709 17 937 71 **101107** 30 72 302 42 407 73 75 670 802 58 98 **102072** 120 86 99 263 393 99 416 89 554 617 43 736 800 917 74 **103006** 68 229 74 320 580 86 661 937 69 **104020** 30 [1500] 197 285 558 764 **105256** 386 428 84 578 691 769 818 66 **106005** 89 171 261 419 21 25 62 558 68 **107171** 625 803 994 **108154** [500] 207 430 94 570 875 **109013** 75 350 651 59 741 900 46

110082 175 80 299 345 49 84 473 86 921 38 57 **111031** 44 193 392 626 93 840 **112454** 59 79 666 [500] 700 6 834 78 903 85 91 **113006** 101 27 32 93 290 [1500] 95 533 653 952 **114010** [500] 35 [500] 55 128 49 80 326 44 79 401 44 547 633 [1500] 96 782 805 [1500] 910 **115195** 261 329 85 522 62 729 99 865 **116122** 339 451 72 685 744 88 987 **117220** 310 [300] 513 726 65 912 **118019** 77 171 399 418 [1500] 24 [300] 36 533 62 600 13 75 [300] 795 905 51 **119308** 21 634 775 891 915

120069 217 19 41 337 74 579 **121233** 98 380 475 [3000] 503 [3000] 688 701 29 62 900 27 **122009** 411 24 623 95 [300] 797 816 **123031** 35 86 90 342 528 50 814 56 **124032** 171 225 433 655 66 [500] 718 846 941 **125014** 452 591 677 797 [500] 844 925 77 **126014** 73 80 202 401 [3000] 59 93 [300] 569 610 745 64 855 945 **127154**-74 209 6 [300] 342 59 424 46 649 67 846 48 934 96 **128015** 19 88 118 64 317 32 56 448 82 528 825 27 36 932 65 87 92 **129007** 16 32 44 143 44 223 415 546 689 93 773 840 82

130023 48 [300] 76 195 270 423 61 520 54 **619 719** 30 856 [300] 95 910 [300] **131147** 227 61 519 602 809 912 **132024** 316 [5000] 516 603 39 99 724 [3000] **133042** 82 [1500] 103 10 30 56 253 55 316 437 62 83 84 532 44 735 859 **134018** 246 355 94 523 677 764 **135017** 121 60 214 60 329 425 527 700 57 **136019** 295 325 31 524 54 77 662 [300] 973 **137012** 41 117 32 212 21 302 26 485 [1500] 699 817 986 **138092** 132 39 84 258 371 403 96 588 766 895 957 **139032** 199 267 86 91 334 52 405 513 684 844 977

140075 97 191 95 244 76 578 622 41 896 977 **141001** [1500] 52 118 67 228 58 421 503 81 603 [500] 95 **737** 49 807 12 32 90 940 41 51 **142121** 43 371 [500] 427 618 32 91 956 **143191** [3000] 209 358 603 53 702 [300] 982 **144013** 51 118 29 395 426 683 750 803 34 95 937 38 **145005** 77 94 148 334 56 [1500] 66 446 65 583 882 985 **146001** 29 [300] 57 113 87 244 626 865 **117066** 405 [500] 17 886 983 **148063** 99 129 43 221 84 864 65 668 806 960 **149037** 46 319 690 96 720 50 68 **150041** 143 95 206 74 365 436 53 674 817 56 **151125** 83 203 63 508 619 709 33 70 835 **152051** 103 53 263 [1500] 421 749 95 841 915 31 92 **153484** 711 861 970 **154153** 365 412 37 575 729 89 98 812 81 957 **155061** 134 544 [500] 606 45 93 945 [3000] 83 **156062** 69 152 223 332 39 771 [500] 945 [1500] 46 69 **157187** 206 25 31 35 [illegible] 586 731 51 960 62 **158232** 406 80 500 677 80 796 842 46 **159065** 79 162 414 41 573 92 671 858 947

160088 [300] 288 398 406 62 637 712 25 [3000] 923 **161070** 296 318 93 567 815 44 929 [3000] **162004** 101 202 9 87 490 523 53 97 610 924 **163028** 34 280 335 461 552 68 98 602 12 33 88 732 890 966 **164155** 219 [300] 52 328 [300] 63 70 523 41 75 684 831 922 [3000] **165117** 370 600 92 703 21 959 **166022** 24 98 367 69 73 504 36 602 829 81 86 91 915 **167090** 182 311 47 519 28 900 32 47 99 **168102** 253 306 [3000] 84 410 562 [300] 616 26 **169080** 265 450 624 756 827 56 57 64 916 17

170002 91 129 336 91 452 79 92 564 506 [1500] 48 74 703 69 80 872 **171318** 38 54 58 59 535 44 46 603 24 67 78 90 [500] 94 783 904 **172031** 45 157 93 212 89 91 94 497 518 [500] 614 53 757 66 70 90 852 74 913 [300] 51 62 87 97 [3000] **173081** 244 68 92 633 75 719 [1500] 26 84 814 43 917 24 **174000** 123 79 390 457 824 25 **175198** 204 314 44 70 412 77 98 713 91 870 963 77 **176002** 150 334 [1500] 440 511 648 747 800 84 86 907 35 47 81 82 **177020** 155 256 76 90 410 534 61 753 816 90 **178000** 40 313 52 401 17 27 [3000] 40 47 702 761 869 969 70 **179050** 212 63 370 488 509 650 785 959

180005 17 165 466 536 55 620 751 **181026** 131 52 59 69 269 337 91 96 542 **182070** 144 [500] 202 323 26 90 687 795 813 63 902 99 **183012** 48 163 69 234 400 14 40 648 748 70 [1500] 92 **184088** 89 128 39 275 655 90 878 956 [10000] **185081** 161 266 81 428 35 542 608 32 [500] 69 769 826 76 961 **186135** 213 658 706 42 802 17 955 62 **187136** 43 [5000] 60 80 441 565 631 766 827 957 **188333** 93 477 [3000] 78 611 32 85 779 878 947 98 **189053** 81 146 275 324 54 85 452 71 [3000] 576

14. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Dezember 1891, nachmittags.

26 32 189 246 90 355 432 502 632 709 898 **1139** 231 301 17 77 428 38 646 [3000] 834 93 914 37 **2085** 108 13 32 280 324 58 470 71 744 3000 110 49 55 258 88 326 53 87 431 588 778 [3000] 921 **4180** 251 636 65 97 505 53 **5088** 699 814 924 **6009** [3000] 139 98 212 16 54 59 675 88 700 55 995 **7017** 26 257 92 96 502 36 39 73 684 [3000] 810 62 949 66 **8084** 245 69 438 93 607 28 50 60 734 830 938 **9007** 182 93 254 380 523 45 52 634 48 734 46 68 852 74 88 987 [1500]

10388 695 899 **11035** 87 106 78 82 [300] 261 68 316 38 [500] 73 900 33 414 500 50 64 745 96 879 **12047** 94 512 63 85 772 850 978 **13144** 93 207 26 98 340 46 596 998 **14019** 52 57 271 [1500] 323 686 861 69 [1500] **15045** 134 35 98 360 414 685 742 871 **16042** 76 212 494 411 40 92 564 77 661 724 30 842 **17014** 38 213 16 440 90 674 76 351 84 89 921 **18006** [3000] 38 361 70 89 453 81 586 91 869 [3000] 78 8 943 45 78 **19011** 22 69 76 296 356 61 479 81 533 759 940

20235 373 94 507 629 58 736 [500] 994 95 **21036** 45 78 102 63 227 [500] 335 461 517 51 616 28 29 34 737 61 813 18 928 29 **22105** 93 935 83 384 93 403 28 956 **23055** 105 218 86 488 647 73 843 979 **24000** 169 [500] 309 650 62 723 812 40 970 97 **25040** 64 73 94 250 82 424 [500] 47 [500] 48 58 516 43 833 67 900 87 99 **26155** 62 319 412 40 563 89 644 788 89 834 96 926 90 **27480** 653 805 **28092** [1500] 274 95 423 504 42 **29139** [15000] 434 63 99 506 788 804 22 67 921

30009 129 212 61 404 31 501 29 89 634 745 [3000] 58 65 75 92 936 **31046** 102 52 583 665 709 77 860 **32170** 203 49 468 96 [500] 567 733 **33078** 135 340 75 502 605 99 833 [500] **34002** 95 127 97 310 12 43 85 473 [1500] 718 48 873 89 91 92 911 56 **35033** 42 106 69 287 316 604 29 717 804 **36010** 240 563 620 95 708 52 72 75 76 821 78 [300] 37025 36 502 7 667 776 814 75 984 **38058** 68 247 304 406 603 35 802 42 **39007** 18 34 79 161 87 520 613 731 71 78

40015 252 609 74 799 800 915 **41034** 71 107 201 35 331 456 61 70 75 [3000] 673 75 86 703 19 50 97 859 934 **42063** 95 96 657 95 **43044** 193 312 [500] 72 87 510 17 [500] 746 [500] 80 948 **44011** 35 130 49 87 389 455 687 851 909 [1500] **45037** 40 [1500] 244 317 449 526 [500] 608 64 842 977 [1500] **46196** 244 414 644 [500] 754 808 67 97 **47024** 74 102 [300] 225 55 382 83 403 13 654 970 **48001** 33 192 208 314 60 98 966 **49009** 76 217 43 84 440 87 574 95 724 858 86 911 35 55 67

50104 48 201 83 549 83 [300] 600 734 882 950 82 [300] 96 **51088** 93 232 61 322 413 [3000] 79 94 [3000] 513 17 740 43 837 47 933 [1500] 46 88 **52012** 110 30 209 320 [300] 78 438 [500] 64 94 528 669 67 758 804 92 [500] **53071** 230 305 56 462 554 77 637 822 35 913 **54102** 282 516 18 58 99 968 **55274** 76 91 384 [500] 474 80 591 698 [500] 703 897 **56023** 168 263 538 45 [1500] 65 691 761 845 902 [3000] **57045** 124 49 63 [1500] 236 333 68 533 82 707 885 992 95 **58000** 83 102 42 247 85 464 533 41 674 76 714 804 929 72 74 [500] 88 **59069** 112 75 337 514 991

60161 235 97 331 433 63 90 558 620 47 796 801 59 928 **61018** 23 387 400 84 616 [500] 51 994 **62078** 172 87 [500] 227 435 596 619 23 28 31 724 49 827 92 909 28 [3000] **63187** 229 343 461 563 609 734 41 801 52 60 938 **64075** [500] 103 13 304 6 73 451 57 96 701 [300] 78 **65020** 56 183 467 [500] 71 536 98 836 945 **66022** 46 105 261 98 397 468 639 825 900 **67047** 178 390 413 [300] 560 603 75 724 30 83 818 921 **68130** 87 352 415 65 91 766 **69029** 152 248 83 [300] 317 27 46 48 70 486 566 781 87 813 44 [500] 54 965

70092 104 31 291 317 84 428 88 500 8 86 88 751 904 73 **71244** 352 511 48 70 622 783 940 **72067** 101 23 79 81 [300] 246 60 [500] 352 73 487 540 722 857 [3000] **73063** 85 141 74 214 390 491 752 914 **74095** 315 420 37 72 93 539 624 70 708 69 834 94 **75026** [300] 45 53 148 95 [300] 232336 51 442 510 62 [1500] 67 84 645 **76021** 181 68 235 609 43 719 850 93 923 45 76 **77111** 264 92 95 314 448 **78019** 174 235 345 434 37 552 [300] 625 950 **79090** 191 245 490 95 589 621 76 711 846

80125 362 507 72 677 705 32 55 **81102** 210 323 [300] 96 418 36 588 603 [1500] 791 852 985 **82142** 327 670 **83013** 33 171 213 357 [1500] 704 812 977 78 80 **84109** 52 69 309 50 413 26 591 636 711 85 929 82 86 97 **85083** 101 29 31 249 [500] 310 28 484 529 45 827 [1500] 78 **86049** 187 366 528 649 76 703 850 [300] 79 97 967 **87102** 316 75 445 542 64 94 619 41 762 833 952 **88012** 30 131 207 [1500] 621 94 922 **89072** 106 243 355 98 496 502 10 68 [1500] 611 778 843 952

90011 33 36 [3000] 249 86 536 692 727 812 30 **91025** 48 292 324 40 88 647 834 973 **92192** 711 57 902 71 73 **93136** 290 93 442 71 513 40 92 [500] 675 **94192** 270 320 60 518 605 36 87 770 811 83 **95028** 179 303 628 784 897 982 **96166** 214 442 611 [1500] 31 61 84 748 801 27 998 **97116** 27 351 681 712 23 [300] 38 [300] 96 868 88 **98002** 61 290 95 324 478 537 51 59 631 32 746 73 847 76 966 97 **99096** 384 494 534 53 790 864

100009 48 178 402 [300] 60 588 [500] 622 774 926 69 **101046** 154 325 65 [500] 462 84 541 720 23 31 834 76 935 [300] **102037** 51 [3000] 164 278 312 455 70 521 60 76 77 803 42 71 95 **103069** 82 86 249 64 357 84 94 491 805 [1500] 961 **104025** 110 93 246 64 387 461 576 699 749 61 850 **105005** 125 252 380 660 [500] 927 **106001** 12 98 215 353 465 503 54 843 **107020** 62 123 28 350 411 43 518 838 904 **108051** [300] 294 327 477 838 **109028** 29 120 69 205 362 462 83

„Sprachkunde sei Grundlag'
Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 38 Auflag. bewährt. Orig.-Unterr.-Briefe n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 M.

Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin SW 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französ. gut bestanden.

Meinen fortgesetzten Bemühungen ist es gelungen, das

Non plus Ultra
in Hemdentuchen

aus Ia. amerikan. Baumwolle herzustellen, wovon den Coupon von 30 Meter, 80 cm breit,

mit 9 Mark abgebe.

Ausserdem die bewährten und bekannten Qualitäten 30 Meter für 10,80 M., 12 M. und 14,25 M.

Proben gratis u. franco

J. W. Sältzer, Hannover.

En gros. En detail

Die dauerhaftesten, geschmackvollsten u. billigsten Instrumente
liefert

August Roth,
Hagen, Bahnhofstr. 29.

Neue Flügel von 950, Pianinos von 350, Harmoniums von 80 Mk. an.
10jährige Garantie.
Kleine Ratenzahlungen gestattet.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Franko-Lieferung nach allen Stationen Deutschlands.
Mieth-Instrumente.

Der beste Kammerjäger
ist **Sommer's Autom. Falle** f. **Ratten, Haus- u. Feldmäuse** fangen ohne Aufsicht fortwährend. Erfolg garantirt. 50,000 Stück im Gebrauch. Pr. Rattenfalle 150 Pf., Mäusef. 75 Pf. incl. Packung, Anweisung u. **Witterung.** Extra Schachteln ders. 5 Pf. Vers. geg. Voreinsf. oder Nachn.

Raubthierfallenfabrik
Sommer, Gera R.

Häcksel-Maschinen
Mk. 36,
Rübenschneider
Mk. 30,
Kartoffelquetschen
Mk. 7,
Wannemühlen
Mk. 48,
sowie sämmtl. landw. Maschinen.

G. Reincke,
Dortmund, Rhstr. 225.
Illustrirte Preisliste sende gratis und franko.

Ziehharmonikas
Prachtvolle, **äußerst billige** Instrumente mit **starkem Ton** für Spieler und Lernende versendet gegen Nachnahme die Fabrik von

Otto Zetzsche,
Leipzig, Körnerstr. 38.

Christbaum-Confect,
Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten 1 Präsent.
Friedr. Fischer, Dresden-N. 12.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar wenn der Leidende

vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an *Schwindsucht* (Auszehrung), *Asthma* (Athemnoth), *Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial-, Kehlkopfcatarrh, Husten, Heiserkeit, Blutspucken* etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei *Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,* erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aussprüchungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst *gratis* die über die Pflanze handelnde Broschüre. (44).

Heinrich Trottmann,
Witten,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in selbstgefertigten

Sprung- und Tafelherden,
in Schwarz, Majolica und Emaille.
Füll-Regulier- und Mantelöfen,
mattschwarz lackirt, emaillirt, broncirt.
Große Auswahl von Oefen amerikan. Systems
unter Garantie vorzüglichen Brennens.
Nähmaschinen von Seidel & Naumann
(zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet).
Strickmaschinen incl. Anlernen.
Sämmtl. Haus-, Wirthschafts- u. Küchengeräthe.

Heinrich Trottmann,
Witten, Ruhrstraße 41.

Er ist da!



17
Buchdruck-Schnellpressen
befinden sich in fieberhafter Thätigkeit, um die Riesen-Auflage von circa
400,000 Exemplaren
bewältigen zu können von
Payne's Illustr.

Familien-Kalender

für 1892, welcher bereits erschienen ist und zwar in einer mannigfaltigen und bunten Ausstattung, wie sie zum Preise von **50 Pfg.** wohl von keiner andern Seite geboten werden kann!

Sieben Extra-Beilagen:



1) „Hau! Hau!" Oeldrucktitelbild von **Pacher,**
2) **Der Wand-Kalender,** auf steifer Pappe,
3) **Portemonnaie-Kalender,** in Blechhülle,
4) **Neue Eisenbahnkarte Deutschlands,**
ferner die humoristischen Buntdruckbilder:
5) **Lustigmacher mit u. wider Willen,**
6) **Die Kinderwelt,** von Meggendorfer,
7) **Im Circus.**

Payne's Illustrirter Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

Alex Schulte,
Markt 21, Dortmund, Markt 21.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung,
Teppiche, Möbelstoffe, Portièren,
Gardinen, Reisedecken, Tischdecken, Felle,
Vasen 2c.
zu und unter Einkaufspreisen.

Neu! Borgmüllers Neu!

Sicherheits-Oel

für Petroleumlampen, geruchlos und wasserhell, sparsam im Gebrauch, brennt mit schöner heller Flamme, die zwei Petroleumflammen ersetzt; bietet ferner wegen seines hohen, bisher von keinem anderen ähnlichen Oel erreichten Entzündungspunktes von 55°C absolute Sicherheit gegen Explosion und ist daher mit Recht als das beste vorhandene Leuchtöl zu bezeichnen.

Carl Borgsmüller (Inh.: Schmeck & Fuhse) Dortmund.

Niederlagen: in **Witten** bei Herrn **A. Richter Wittwe;** in **Wetter** bei Herrn **Ludw. Bönnhoff jr.;** in **Volmarstein** bei Herrn **G. Faßbender;** in **Herdecke** bei den Herren **C. Dörcken** und **Chr. Voß;** in **Annen** bei Herren **Gebr. Rosenthal;** in **Lütgendortmund** bei Herrn **Joh. Schulte;** in **Marten** (Bahnhof) bei Herrn **Heinr. Westermann;** in **Barop** bei Herrn **Aug. Wiegold;** in **Hombruch** b. Barop bei Herrn **Wilh. Heining.**

Reißbretter,
Reißschienen, Winkel und Curven
in großer Auswahl
bei **B. Koetzold & Co.**

Ansichten von Witten und Umgegend
in Cabinet à 50 Pfg.,
Album
von Witten, 12 Bilder in prachtvollem Einband à 5 Mk empfing und empfiehlt die Buchhandlung von

B. Koetzold & Co.,
Buch- und Papierhandlung.

Kornbranntwein

à Ltr. 60, 70, 80 und 100 Pfg.
zu haben bei
H. Klug.

Kaiser-Friedrich-Loose
3879 Geldgewinne.
Ziehung 8. Dezember. Loos 3 M.

Weimar-Lotterie
Ziehung 13. Dezbr.
Loose à 1 M.

IV.
Geld-Lotterie

für die Zwecke der Deutschen Vereine vom **Rothen Kreuz.**
Ziehung 28. Dez.

Wiesbadener
Rothe Kreuz-Loose
Ziehung 14. Januar.
à 3 Mark.
Nur Geldgewinne,
Hauptgewinne: 150 000, 75 000, 30 000, 20 000 M. u. s. w.
Loose à 3 M. bei
B. Koetzold & Co.

Neu! Neu! Neu!
Singpiston,
Neues Musik-Instrument zur Begleitung eines jeden Instrumentes, in 10 Minuten zu erlernen. Versandt per Nachnahme per Stück zu Mk. 3.60.
Hermann Geus,
Singpiston-Geschäft
Wald, Rheinl., Scheuer Nr. 7.

---

23. gold. u. silb. Medaillen und Dipl.

Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelstimmen, Castagnetten Harfenspiel 2c.

Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern
(Schweiz).
Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

H. Köttgen & Co.
Patent-Schubkarren-Fabrik
Berg.-Gladbach.



Preisabschlag.
Garantirt reine, täglich frische

Naturbutter,	à M.	9,50
Süßrahmbutter,	„ „	10,50
Kokosnußbutter,	„ „	6.50

versende in Kisten à ca. 10 Pfd. franko gegen Nachnahme.
Prima geräuch. westf. Schinken, per Pfund 90 Pfg.
A. A. Ursell in Attendorn.

Algäuer Tafel-Butter,
hochfeinst, täglich frisch,
Postkolli 9½ Pfund M. 11.—.
Bei Wochenbezug billiger.
Ia. Rahmkäse, vollfett.
Casp. Edele,
Kempten, Bayern.
An Unbekannte geg. Nachnahme.

Junge fette Gänse	0,60	M. d. Pfd
Graue Bettfedern	1,30	„ „ „
Gute kräftige Gänsefedern	2,00	„ „ „
„ Halbdaunen	2,50	„ „ „
Extra prima Halbdaunen	3,00	„ „ „
Prima Daunen	3,50	„ „ „

versende in **doppelt gereinigter, staubfreier Waare** frko. gegen Nachn. Nicht conv. F. u. Daunen nehme frko zurück.
Proben versende franko.
A. A. Ursell, Attendorn i. West.

Musik-Verein.
Sonnabend, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr,
musikalisch-theatralische
Abendunterhaltung.
Tanz.
Die aktiven und inaktiven Mitglieder haben freien Zutritt; eingeführte Nichtmitglieder haben ein Eintrittsgeld von 1 Mk. zu entrichten.
Der Vorstand.

Aufgezeichnete Arbeiten, Papierstramin- und Drahtsachen.

Aug. Lohde, Witten, Bahnhofstr. 12.

Feston in Madapolams, Cöper und Jaconet, auch Handstickerei.

Canevas- und Congressstoff für Decken und Congresseinsatz.

Große und geschmackvolle Auswahl in
Wollwaaren,
als:
Kapotten, Mützen, Tücher, Kragen, Ballshawls, Trikot- und wollene Taillen, Kinder-Jäckchen, Röcke, Strümpfe, Gamaschen u. s. w.

Korsetts
aus den bedeutendsten Fabriken in tadellosen Façons und guten Qualitäten.

Spezialität in allen Sorten Schürzen.

Großes Lager in
Wäsche
für Damen, Herren u. Kinder,
sowie in
Taschentüchern
in
Seide, Leinen und Batist.
Faltenhemden, Vorhemden, Serviteurs, Kragen u. Manschetten,
Shlipse in modernen Façons neuesten Mustern und Farben,
Unterzeuge in Normal (Jäger), Reform u. Macco-Baumwolle, letztere auch ohne Nath.

Handschuhe in Glacé, Wildleder, Trikot und Krimmer.

Empfehle ein reichhaltiges Lager in
Flügeln und Pianino's
aus den bestrenommirten Fabriken, und eigenes Fabrikat; sowie auch amerikanische

Cottage-Orgeln

welche sich auszeichnen durch Billigkeit, Gediegenheit der Ausstattung, solide Construktion und eine Klangwirkung von unerreichter Schönheit, zu den billigsten Fabrikpreisen, in beliebiger Zahlungsweise, bei ausgedehntester Garantie.

Reparaturen und Stimmungen
werden billig und prompt besorgt.

B. Gerlach,
Witten, Pianoforte-Fabrikant, **Witten,**
Stein- und Wiesenstraßen-Ecke.

Weihnachts-Ziehung
vom 12—15. Dezbr. cr.
Haupttreffer: 50,000 Mk. Werth.
Loose à 1 Mk. (11 Stck. 10 Mk.) Porto u. Liste 30 Pfg. extra der
Gr. Weimar-Lotterie
empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co.,
General-Agentur.
Berlin W., Leipzigerstr. 103 u. Neustrelitz.



Eine schöne zarte Haut
erzielt man nur allein durch den Gebrauch unserer
Kali-Kräuter-Seife.
Durch eigenartige Komposition zusammengesetzt, erzeugt dieselbe einen **jugendlich zarten Teint** und bewährt sich glänzend gegen **rauhe, spröde u. fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Mitesser, Pickel** etc. **Preis** à Stück 50 Pf.
Gebr. Hoppe, Parfümerie- & Toilette-Seifen-Fabrik, **Berlin SW., Charlottenstr. 83.**
Zu haben in Witten bei **F. W. Reuter.**

Theater, Witten.
Freitag, den 4. Dezbr.,
Abends 8 Uhr:
Novität von Ibsen,
Die Stützen der Gesellschaft.
Schauspiel in 4 Akt. v. Henrik Ibsen.
Einmalige Aufführung.
Hotel zum Adler.
(Aug. Rheker.)



6. Cyklus
Athen und Constantinopel.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 30 Pf., Kinder 15 Pf.
5 Karten 1 Mark
sind nur an der Kasse zu haben.

Brüderschaft der Wittener Sterbekasse.
Wir machen die Mitglieder hierdurch noch besonders aufmerksam, daß der letzte
Zahlungstermin
für dieses Jahr und zwar für die 1. und 2. Abtheilung
Sonntag, den 6. Dezember,
für die 3. und 4. Abtheilung
Sonntag, den 13. Dezbr.
ist. Bitten zugleich die restirenden Beiträge in obigen Terminen, des Kassenabschlusses halber, zu entrichten.
Der Vorstand.



Wittener Schweine-Versicherungs-Verein.
Zahlungstermin
Sonntag, den 6. Dezember,
Nachm. 3 Uhr
im Vereinslokale bei Herrn C. Möller.
Wir ersuchen die Mitglieder die restirenden Beiträge des Kassenabschlusses halber in obigem Termin zu entrichten.
Der Vorstand.

Tischler-Innung.
Sonnabend, den 5. Dezbr.

Evang. Arbeiter-Verein Witten.
Sonntag, den 6. Dez. cr.
Monatsversammlung
Tagesordnung:
1. 7 Uhr: Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. 7½ Uhr: **Vortrag** von Herrn Kreisvikar Althüser über: „**Die Segnungen der Kaiserlichen Botschaft Wilhelms I. vom 17. Novbr. 1881**".
3. Beschlußfassung betr. Weihnachtsfeier.
4. Verschiedenes.

Um Zahlung der rückständigen Beiträge sowie um Ablieferung der entnommenen Bibliotheksbücher wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Pergamentpapier
zu haben bei
B. Koetzold & Co.

Stellengesuche
und
Angebote
pro Zeile 10 Pfg.
finden Verbreitung in den
6000 Exemplaren.

Für ein hiesiges kaufmännisches Büreau wird ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Verlag von B. Koetzold & Co. in Witten.
Druck von H. Risel & Co. in Hagen.
Redigirt unter Verantwortlichkeit von B. Koetzold in Witten.